Dienstag, 30. Juni (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8586. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 2¼ Uhr Nachm.

Versailles, 30. Juni. Die Dreißiger-Commission lehnte den Antrag Perier auf Organisirung der Republik mit 19 gegen 6 Stimmen ab und ernannte eine aus 3 Mitgliedern bestehende Subcommission, die der „Agence Havas" zufolge am Mittwoch einen umfassenden, im Sinne der Organisirung des persönlichen Septennats gehaltenen Constitutionsentwurf vorlegen wird.

Paris, 30. Juni. Carlistische Depeschen melden einen großen Sieg der Carlisten; außer Concha seien viele Offiziere der Regierungsarmee gefallen.

Madrid, 30. Juni. Die Regierungsarmee ist bei Tafalla concentrirt. General Zabala ist zur Armee abgereist und wird die Operationen gegen Estella sofort wieder aufnehmen. In der Provinz Alava ist ein neues Armeecorps aufgestellt.

Bayonne, 29. Juni. Die spanischen Regierungs-Truppen warfen am Donnerstag und Freitag die Carlisten aus den ersten Linien zurück. Ihr rechter Flügel versuchte am Sonnabend die Erstürmung der Estella beherrschenden Höhen, wurde aber in Unordnung zurückgeworfen. Als Concha tödtlich verwundet fiel, wurde die Flucht allgemein. Die Artillerie und die Division Echague deckten den Rückzug. Die Carlisten unternahmen hierauf einen allgemeinen Angriff, und in der Nacht auf Sonntag wurden von Seiten der Republikaner die Geschütze zurückgezogen. Die Trains waren bereits am Sonnabend auf Tafalla dirigirt. Der Verlust der Regierungstruppen wird auf 4000 Mann geschätzt, der der Carlisten ist gleichfalls bedeutend.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 29. Juni. Die von der clerikalen Partei gegen den Cultusminister v. Lutz beantragte Mißtrauenserklärung hat dem Vernehmen nach zu Meinungsverschiedenheiten und Spaltungen innerhalb der clerikalen Fraction geführt. Wie es heißt, beabsichtigte der Deputirte Freitag sein Amt als Clubvorstand niederzulegen, mehrere andere Deputirte sollen ihren Austritt aus der Fraction in Aussicht genommen haben. Die Stellung des Ministers v. Lutz ist eine vollkommen unerschütterte.

Copenhagen, 29. Juni. Der vormalige Kriegsminister Oberst Tscherning ist heute Morgen gestorben.

Danzig, den 30. Juni.

Die „Germania" war doch nicht gut instruirt, die Officiösen waren diesmal besser unterrichtet. Der Correspondent der „K. Z.", welcher zuerst die Nachricht gebracht hatte, daß auf der Bischofs-Conferenz zu Fulda die Versöhnung mit der preußischen Regierung zur Sprache vorgeschlagen werden solle, erklärt jetzt, daß sich seine Mittheilung auf die eigenen Worte des Bisthumsverwesers Hahne stützte. Und das officiöse Telegraphenbureau ist sicher in seiner neuesten Meldung gut unterrichtet. Die Bischöfe haben darnach vorgestern Vermittelungsvorschläge nach Berlin gelangen lassen, und von der Antwort, die sie erhalten, wollen sie es abhängig machen, ob der gemeinschaftliche Hirtenbrief erlassen wird oder nicht. Auf die Geneigtheit zur Versöhnung will man auch daraus schließen, daß nicht, wie Anfangs beabsichtigt war, Bischof Conrad Martin von Paderborn, sondern Philipp Krementz mit der Abfassung des Hirtesbriefes betraut ist. Der Letztere ist darum auch noch nach der Abreise der übrigen Bischöfe in Fulda geblieben und hat dort bei dem gestrigen Festtage Petri und Pauli die Festpredigt zuhalten. Krementz scheint uns aber kein rechter Apostel der Versöhnung zu sein. Der Coblenzer Fleischersohn hat sich zwar ein verbindliches Aeußere erworben, er besitzt die Tournüre eines vollkommenen Weltmannes, er hat sich dadurch als Pfarrer zu St. Castor in der Stadt, welche sich unsere Kaiserin zum Lieblingsaufenthalt erkoren, deren Geneigtheit und schließlich den Bischofsstuhl erworben, aber in der Sache ist er vielleicht ein weit größerer Fanatiker, als die meisten andern Mitglieder des Episcopats, und verstärkt wird sein Fanatismus noch durch den Zug zur Mystik und Ascetik, der ihn beherrscht und der ihm auch seine große Vorliebe für das Klosterwesen eingeflößt hat. Zudem war Krementz gerade der Bischof, welcher durch die Excommunication von Dr. Wollmann und später von Professor Michelis den latenten kirchlichen Conflict im Frühjahr 1871 zum offenen Ausbruch brachte.

Dennoch glauben wir, daß seitens der Bischöfe wirklich Vermittelungsvorschläge an die Regierung gelangt sind, wir zweifeln aber, daß sie von Erfolg sein werden. Den Bischöfen wird es bange um die Folgen des kirchlichen Kampfes. Derselbe fügt ihnen große materielle Verluste zu, und zu rechnen hat die katholische Kirche stets sehr gut verstanden. Die gehoffte Aufregung im Volke hat sich nirgends in der erwarteten Höhe gezeigt, das Volk hat sich nur zu billigen Demonstrationen hergegeben, und als das Gefürchtetste von allen erscheint die Pfarrerwahl durch die Gemeinden, die, wenn sie sich einbürgern sollte, wenn auch nur allmälig, zur Auflösung der katholischen Kirche führen muß. Wenn aber die Bischöfe auch zur Versöhnung geneigt sind, so können sie doch, nachdem sie sich selbst zu willenlosen Werkzeugen der römischen Curie gemacht haben, keinen Frieden ohne Roms Einwilligung schließen und dieses hat sich in letzter Zeit so von Hochmuth verblendet gezeigt, daß es nur Bedingungen zustimmen wird, auf welche die Regierung nicht eingehen kann. Daß die Bischöfe selbstständig handeln werden, läßt sich wohl kaum erwarten.

In Bayern haben die Ultramontanen trotz ihrer Zahl doch eine Niederlage erlitten. In ihrem Club hatte man anfangs ein Mißtrauensvotum gegen das ganze Ministerium beantragt, die Unsicherheit und Feigheit Einzelner ließ dasselbe zu einem Votum gegen Lutz allein zusammenschrumpfen, und wenn Jörg's Phalanx bei der einleitenden Plänkelei mit einer Stimme Majorität siegte, so fielen bei der Abstimmung über die einzelnen Etatsposten noch Landrichter Eder und selbst die Pfarrer Weiß und Zill von ihr ab, so daß sie in der Minorität blieb. Daß der in's Vordertreffen geschickte Dr. Freytag seine eingelernte Rede irrthümlich schon bei dem Titel „Theaterdecorationsstallgebäude" losließ, hatte dem ganzen Unternehmen von vornherein den Stempel der Lächerlichkeit aufgedrückt, und nun liegen sich die versöhnlichen und die unversöhnlichen Brüder in den Haaren, die Majorität fällt auseinander, und Lutz sitzt fester im Sattel als je.

Französische Nachrichten legen einem Berichte des „Journal du Havre" großen Werth bei, der Aufklärungen über die Plane und die Stimmungen der Rechten der National-Versammlung bringt. Hiernach wären die Legitimisten sowohl wie ihr Chef, der Graf Chambord, in großer Wuth über die Enthüllungen des Herzogs Audiffret. Der Graf beabsichtigte ein Manifest zu erlassen, worin er alle seine Getreuen zu sich heranruft. die lauen Royalisten aber und besonders die Prinzen von Orleans in die Enge treibt, so daß sie sich bestimmt erklärt müssen. Dann würde man den Antrag La Rochefoucauld wieder aufnehmen, die Dringlichkeit verlangen, und wenn sie nicht gewährt würde, sofort einen Antrag auf Auflösung einbringen. Die Umrisse dieses Planes sind wohl im Allgemeinen richtig. Die Rechte rechnet, wie schon seit undenklichen Zeiten, darauf, daß die Orleanisten, wenn sie kein anderes Mittel sehen, die Auflösung zu vermeiden, aus Furcht mit ihr gehen würden. Dennoch hat sie wenig Aussicht, daß ihre Vorschläge ernsthaft genommen werden; bis heute bleibt die Lage so wie sie war: es kommt nichts zu Stande.

Aus Spanien sind bis jetzt noch keine näheren Nachrichten eingetroffen, welche über die vorgestern eingetretene Katastrophe Aufschluß geben. Allgemeines Bedauern wird über den Heldentod Concha's ausgesprochen. General Manoel de la Concha, Marquis del Duero, wurde im Jahre 1794 in der spanischen Hauptstadt geboren, erfocht seine ersten Sporen bereits in dem Unabhängigkeitskriege Spaniens gegen Napollon I., und nahm seit 1816 an den wechselvollen Kriegen Theil, welche sein Vaterland zur Erhaltung seiner südamerikanischen Colonien zu führen gezwungen war. 1824 nach Spanien zurückgekehrt, wurde er zum Brigade-General ernannt, avancirte während des ersten Carlisten-Krieges zum Divisions-General (Mariscal de Campo). Als Deputirter für die Stadt Cadiz in die Cortes gewählt, gehörte er der Partei der Moderados an, war ein Anhänger der Königin Christine und ihrer Tochter Isabella, hielt zu Espartero, und wurde später die festeste Stütze des energischen Narvaez. Als solcher warf er die progressistischen Rebellionen 1843 und 44 in Valencia, Murcia und Saragossa nieder und befehligte 1847 während der Streitigkeiten mit Portugal das Observationscorps, mit welchem er Oporto besetzte. Dies brachte ihm den Titel eines Marquis del Duero ein. 1849 befehligte er als Zweiter die zur Wiedereinsetzung des Papstes nach Italien gesendeten spanischen Hilfstruppen. 1853 aber verließ er, mit der Regierung der Königin Isabella unzufrieden, im Verein mit O'Donnel, Gonzales Bravo u. A. m. jenes Manifest, welches zur Revolte von 1854 führte, in deren Folge er nach Frankreich flüchten mußte. Erst der Sturz des Ministeriums Narvaez und die Wiederberufung Espartero's führten ihn nach seinem Vaterlande zurück, dessen neuere Wirren er miterlebte. Er blieb der Königin Isabella bis zu ihrer Flucht treu, hielt dann sich im Hintergrunde der Ereignisse und trat erst neuerdings und zwar sehr erfolgreich wieder hervor, um den neuen carlistischen Aufstand niederzuwerfen. Die militärische Welt verliert in ihm einen der ältesten Soldaten, Spanien seinen befähigsten und energischsten Feldherrn.

Deutschland.

△ **Berlin, 29. Juni.** Alle über die Reise der Königin von England nach Deutschland und Rußland verbreiteten Nachrichten erweisen sich als irrig und mußten sich auch dem der Verhältnisse Kundigen als irrig darstellen, da der Königin Abneigung gegen Reisen überhaupt und speziell nach Deutschland bekannt ist. Als die Königin Victoria ihre Stiefverwandte in Süddeutschland incognito besuchte, vermied sie es sogar, nach Coburg sich zu begeben, obschon sie dort weniger Rücksicht zu nehmen hat und ungestörter, als an einem großen Hofe leben kann. Nur ein einziges Mal hat die Königin, damals in Begleitung ihres seitdem verstorbenen Gemahls, Berlin besucht. — Der jähe und unerwartete Tod der Gattin des hiesigen russischen Botschafters, geb. Prinzessin Mestscherski, hat hier eine lebhafte Theilnahme erregt. Fr. v. Oubril hatte vor einiger Zeit mit ihrem Gemahl die Hoff'sche Villa am Jungfernsee bei Potsdam als Sommerwohnung bezogen. (Ueber den Unglücksfall selbst erfährt die „Post": Am Sonntag Abend nach dem Diner, gegen sieben Uhr, während Herr von Oubril und der Secretär der russischen Botschaft, Hr. v. Benkendorff, eine Cigarre rauchten, wollte Frau v. Oubril einen Verwandten des Hauses, den jungen Herrn v. Knorring, welcher an dem See fischte, aufsuchen. Bei dieser Gelegenheit gerieth die sehr kurzsichtige Dame, wahrscheinlich, indem sie ausglitt, in den See und zwar an einer Stelle, an welcher derselbe nur zwei Fuß Tiefe hat. Sie wurde durch Banquier Fr. Burghalter gerettet, aber der Schrecken und der Fall in's Wasser hatten eine verhängnißvolle Wirkung bereits geübt und ein Lungenschlag machte dem Leben der Frau v. Oubril ein Ende.) — Hier in Berlin ist seit etwa 14 Tagen eine beschleunigtere Briefbestellung eingeführt, weshalb die Absender hierher gerichteter Briefe gut thun werden, vor die Wohnung des Adressaten den nach Himmelsgegenden eingetheilten Bestellbezirk regelmäßig zu setzen. Der letztere ist aus den in jeder Postanstalt aushängenden Plakaten zu ersehen.

— Der Reichskanzler hat als Inspectoren zur Beaufsichtigung des Steuermanns- und Schiffsprüfungswesens im Deutschen Reiche bestellt: 1) den preußischen Navigationsschul-Director Oehme in Altona, für die in der Provinz Hannover, in Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg so wie in Bremen; den mecklenburgischen Navigationsschul-Director Schütz in Wustrow für die in der Provinz Schleswig-Holstein, so wie in Lübeck und Hamburg; endlich den Sternwarten-Director Rümker in Hamburg für die in den Provinzen Preußen und Pommern abzuhaltenden Prüfungen. Die Regierungen der Bundesseestaaten (Preußen für dessen vorgenannte vier Provinzen; Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Lübeck, Bremen, Hamburg) haben 20 Commissionen für die Prüfung der Seesteuerleute, 11 für Prüfung der Seeschiffer für große und 20 desgleichen für kleine Fahrt eingesetzt und die Vorsitzenden u. s. w. ernannt.

— Für die Vertretung Deutschland's auf dem Brüsseler Congreß ist der Bundescommissar General v. Voigts-Rheetz in Aussicht genommen.

— Zum Gesandten in Athen an Stelle des Herrn Wagner ist der Geheime Legationsrath v. Radowitz ernannt worden. Da in der nächsten Zeit Athen so gut wie verlassen ist, dürfte derselbe sich nicht sofort auf seinen neuen Posten begeben, sondern das Decernat in der politischen Abtheilung des auswärtigen Amts einstweilen noch behalten.

* Die Ziehung der 1. Klasse 150. K. Preuß. Klassen-Lotterie wird am 8. Juli d. J. ihren Anfang nehmen.

Breslau, 29. Juni. Der Kronprinz nahm gestern Nachmittag an dem Festdiner im Offizier-Speisesaale des Leib-Cürassier-Regiments Theil und begab sich Abends gegen 7 Uhr zu dem ihm von der Stadt dargebotenen Gartenfeste im Schießwerder. Zu demselben waren gegen 2500 Einladungen ergangen, zum Empfange des Kronprinzen hatten sich etwa 800 Bürger der Stadt, welche städtische Ehrenämter bekleiden, aufgestellt; der Garten war glänzend erleuchtet. Oberbürgermeister v. Forckenbeck brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus, in welches die zahlreich Ver-

---

Die Musik im heutigen Italien.

Zur Zeit Händel's und Hasse's bis in Mozart's Jugendjahre war Italien das gelobte Land der Musik und dem fremden Musiker fast so unentbehrlich, wie noch heute dem Maler und Bildhauer. Das ist seitdem sehr anders geworden. Schon Berlioz war vor vierzig Jahren sehr froh, als ihm sechs Monate von den zwei Jahren erlassen wurden, welche in Rom zuzubringen ihn der erhaltene „Grand prix de Rome" verpflichtet hatte. Daß es heute noch sehr viel ärger geworden, dafür liefert Ed. Hanslick aus eigener neuester Erfahrung in der „N. fr. Pr." sehr merkwürdige Belege.

Wie sehr die römische Kirchenmusik und ihre vollkommenste Incarnation, die päpstliche Sängercapelle, herabgesunken — sagt der genannte Schriftsteller — das haben uns schon Spohr, Mendelssohn, Berlioz u. A. in ihren Briefen geschildert; seither ist der Sturz noch tiefer gegangen. Die berühmten Aufführungen in der Sixtinischen Capelle während der Charwoche haben aufgehört, seitdem der Papst mit Italien schmollt. Die Fremden, welche auch diesmal zur Osterzeit massenhaft zuströmten, fanden für ihre getäuschte Erwartung einen sehr kargen Trost in den Ankündigungen: es werde das ehemals in der Sixtinischen Capelle gesungene Miserere von Baj in der Salla Dante concertmäßig, gegen 10 Lire Entrée, aufgeführt werden. Die berühmten Compositionen Allegri's und Palestrina's wurden verlockender gewirkt haben, obgleich alle nur zu ihrem Nachtheil beweisen würden, daß sie, losgetrennt von der Kirche und deren bedeutungsvollen Ceremonien, nimmermehr jene hinreißende Gewalt ausüben, welche man ihnen seit 300 Jahren nachrühmt. In der Peterskirche hörte ich die sogenannten Lamentationen am Gründonnerstag. Die lange, psalmodische Recitation aus dem Propheten Jeremias wurde abwechselnd von einem Altisten und einem Sopranisten gesungen, zwei recht klangvollen und wohlgeschulten Castratenstimmen, mit etwas theatralisch gefärbtem, aber wirksam schattirtem Vortrag. Sobald aber diese Soli aufhörten und der Chor a capella frei einfiel, war das Chaos fertig, so unsicher stolperten die Intonation und das Tactmaß der päpstlichen Sänger. Von einer andächtigen Stimmung in der Kirche war keine Spur.

Auch von der Oper in Rom erlebten wir wenig Freude. Im Teatro Apollo, dem größten Opernhause Rom's (es hat über den Parterrelogen fünf Stockwerke), gab man die neue lyrische Tragödie „I Goti", von Stefano Gobatti, deren blutrünstige Handlung im Jahre 534 unter der Herrschaft der Gothen in Ober-Italien spielt. Das Werk erregte, zunächst von Bologna aus, in Italien eine gewisse Sensation und ist noch immer Gegenstand heftiger Parteinahme für und wider. Interessant sind diese „Goti" dadurch, daß sie sich sehr revolutionär gegen die übliche Schablone italienischer Musik verhalten und häufige Tannhäuser-Anfälle haben. Vor zwanzig Jahren hätte man allerdings solche Emancipation eines Italieners nicht für möglich gehalten. Darin liegt jedenfalls das Anziehendste dieser Oper, deren musikalische Erfindung mir größtentheils gering und gequält erschien. Das unvermeidliche Ballet (eine indische Historie, „Djellah") wurde nicht zwischen den einzelnen Acten der Oper, sondern erst nach deren Beendigung gegeben; desgleichen sah ich im San Carlo-Theater die „Norma" ununterbrochen ausspielen und hierauf erst das Ballet beginnen. Diese vernünftige, aber gegen altes italienisches Herkommen verstoßende Reform ist jedoch keineswegs allgemein; in demselben Apollo-Theater in Rom wird Mozart's „Don Giovanni" durch ein großes Ballet entzweigeschnitten, desgleichen in der Scala zu Mailand der „Freischütz". Man sieht, daß nicht blos in den Stil der italienischen Oper fremde Elemente mit fast destructiver Kraft eintreten, sondern selbst in deren Aeußerlichkeiten die heilig gehaltene Tradition zu wanken und zu stürzen beginnt.

Die Aufführung des „Don Juan" im Apollo-Theater wurde selbst von römischen Journalen (z. B. L'Italie) als ein Scandal bezeichnet, als „Profanation eines classischen Meisterwerkes", für welche der Capellmeister verantwortlich zu machen sei. Nicht Besseres verlautete von der Vorstellung des „Propheten", die nur eine oder zwei Wiederholungen erlebte, indem der erste Tenorist durchfiel, ein zweiter durchging, ein dritter nicht ankam, kurz die ganze Misère dieser Opernverwaltung culminirte. In Italien beziehen die Opern-Institute keine Staats- oder Hofsubvention, sie sind Privat-Unternehmen, bestenfalls unterstützt durch einen Zuschuß von der Stadt. Giebt es ein paar recht elende Vorstellungen mit ausgezischten Sängern, so pflegt man dem Impresario diesen Zuschuß zu entziehen, die Oper geräth dann noch schlechter, die Subvention wird wieder bewilligt; ein Beirath, gewählt aus den Vätern der Stadt oder deren theaterlustigen Söhnen, Neffen, Vettern, mischt sich in die Direction der Oper, diese wird dann natürlich am allerschlechtesten, und so geht die Sache fort.

Unter den Sängern, die ich diesmal in Rom, Neapel, Florenz hörte, war manche frische Stimme, aber keine erste Kraft von vollendeter Technik oder glänzendem dramatischen Talent. Klangvolle, jugendkräftige Stimmen bringt Italien noch immer in respectabler Anzahl hervor, das gehört zu seinen Naturproducten. Aber die Schulung dieser Stimmen, die künstlerische Bildung der Sänger überhaupt, scheint in dem heutigen Italien arg vernachlässigt. Wenn schon Felix Mendelssohn in seinen Reisebriefen (1831) sagt, man müsse, um gute italienische Sänger zu hören, nach Paris oder London reisen, so gilt diese Wahrheit heute in noch viel höherem Grade.

Mit welch ungeduldiger Erwartung eilte ich in Neapel in's San Carlo-Theater! Es gehört bekanntlich zu den allergrößten Opernhäusern, also zu jenen, die für den Ruin der Gesangskunst am frühesten gesorgt haben. Bei herabgelassenem Vorhang gewährt es einen glänzenden Anblick; sobald der Vorhang emporgeht, wird man entzaubert durch die Mittelmäßigkeit der Decorationen und Costüme, der Sänger und des Ensembles. — Man gab „Norma" Als Stern des gegenwärtigen Opernpersonales von San Carlo gilt Fräulein Gabriele Krauß aus Wien, welche gewaltig an Fülle des Körpers, nicht aber der Stimme zugenommen hat und die Norma in einem consequenten Tremolo vortrug. An künstlerischer Routine überragte sie trotzdem die drei anderen unbedeutenden Mitspieler. Das sehr stark besetzte Orchester (zwölf Contrabässe) genügte in der „Norma" vollständig, soll aber für „Aida" und „Faust" (welche neben „Lucia" und „Norma" das ganze Winter-Repertoire von San Carlo bildeten) ganz unzureichend und von dem laut tactirenden Capellmeister kaum in Ordnung zu erhalten sein. Der Chor ist für schwierigere Aufgaben gewiß unbrauchbar. Die Priesterinnen der Norma sangen ihren leichten Part so unbegreiflich falsch, daß man annehmen muß, sie seien

…n enthusiastisch einstimmten. Der Kron-[prinz] verweilte, mit vielen der Anwesenden in der …lichsten Weise verkehrend, beinahe 2 Stunden [im] Schießwerder, nahm dann im Palais noch den …zenden Fackelzug der Studentenschaft entgegen, und trat um 10 Uhr Abends mit dem Courierzuge die Rückreise nach Potsdam an. (W. T.)

Ems, 29. Juni. Der Kaiser begiebt sich morgen, um dem Kaiser Alexander einen Abschiedsbesuch abzustatten, nach Jugenheim und wird übermorgen der Taufe des von der Fürstin von Wied gebornen Kindes in Neuwied beiwohnen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 27. Juni. Die Regulirung der Weichsel und des San, welche Flüsse wegen ihrer mangelhaften Uferschutzwerke die in der Nähe liegenden Ländereien bei jedem größeren Regengusse überschwemmen und auch der Schifffahrt und Flößerei Gefahren bringen, wird immer dringender. Der klägliche Zustand, in dem die Flüsse sich befinden, hat sich durch das anhaltende Regenwetter im Mai bedeutend verschlimmert, indem in den jüngsten Tagen an vielen Orten Erdabrutschungen an den Ufern stattfanden und auch jene Dämme zusammengestürzt sind, die manche Grundeigenthümer auf eigene Kosten zur möglichen Abhilfe einer Ueberschwemmung nothdürftig aufgeführt haben. Daß die galizischen Grundbesitzer in Folge der mehrjährigen Mißernte jetzt nicht in der Lage sind, die Auslagen der Wiederherstellung derartiger Uferdämme zu bestreiten, ist wohl begreiflich. Unbegreiflich und bedauernswerth zugleich ist es aber, daß in Folge der seit mehreren Jahren kärglich zugemessenen Dotation für Straßen- und Wasserbauten in Galizien seitens der Regierung für die Herstellung der so dringend nothwendigen Uferschutzwerke an der Weichsel so wenig gethan wird.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Die heutige Truppenrevue in Longchamps hat beim schönsten Wetter unter dem Zudrange einer unabsehbaren Zuschauermenge stattgefunden. Mac Mahon, umgeben von einem glänzenden Generalstabe, nahm den Truppen die Parade ab. Nach Beendigung derselben wurde der Marschall-Präsident von den Zuschauern mit sympathischen Zurufen begrüßt. (So lautet der Bericht des Wolff'schen Telegraphenbureaus, dagegen telegraphirt man der „Nat. Ztg." „Bei der heutigen Truppenschau zu Longchamps fand des trüben Wetters wegen kein großer Zudrang des Publikums statt", und zum Schluß: „Mac Mahon machte einen ganz komischen Eindruck, so daß auf der Tribüne unehrerbietige Bemerkungen über den Marschall ausgesprochen wurden. Außer bei der Beklatschung der Schüler von St. Cyr herrschte unter dem Publikum eine unheimliche eisige Kälte.") — Die „Republique française" weist heute darauf hin, daß im Maine- und Loire-Departement, wo binnen Kurzem eine Ersatzwahl für die National-Versammlung stattfindet und die Bonapartisten Bourlon de Rouvre, ehemaligen Präfecten dieses Departements, als Candidaten aufgestellt haben, die ganze Verwaltung imperialistisch ist. Präfect, Unterpräfecten u. s. w. sind Bonapartisten. Dazu kommt dann noch, daß alle ehemaligen Maires des Kaiserreichs, welche früher die gefügigen Werkzeuge des heutigen Candidaten waren, unter Broglie wieder angestellt wurden. Die „Republique française" hofft, daß der Minister des Innern de Fourton diesen Uebelständen abhelfen werde, damit man ihn nicht für den Mitschuldigen der bonapartistischen Wahlumtriebe halte. In dieser Hoffnung wird das Blatt sich natürlich täuschen.

— Der Herzog von Padua, der wegen seiner Chiselhurster Reise seines Bürgermeisterpostens in Courson l'Aunay erhoben wurde, ist durch Verfügung des Ministers wieder in sein Amt eingesetzt worden.

Spanien.

Madrid, 28. Juni. Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht den Voranschlag des Staatshaushalts, der mit 708 Millionen Pesetas in der Einnahme und mit 627 Millionen Pesetas in der Ausgabe — hierunter 148 Millionen zur Bestreitung der Kriegskosten — abschließt. Aus demselben ergiebt sich, daß die Einführung mehrerer neuen Steuern in Aussicht genommen ist, namentlich die Besteuerung der directen Erbschaften, ferner eine Reisesteuer, der Waarenstempel, eine Steuer auf Consumptibilien und Salz. Tonnengeld von Schiffen. Nicht steuerpflichtig sind von allen Steuerobjecten nur diejenigen, deren Werth den Betrag von 2 Realen nicht übersteigt. Ferner wird der Abzug von Pensionen und Gehalten, die über 1000 Fr. in Schatzbonds betragen, erhöht und die Regierung zur Ausgabe neuer 250 Millionen Fr. in Schatzbonds ermächtigt. Der Zinsfuß für diese neue Emission von Schatzbonds soll 6 % betragen und die National-Güter sollen für dieselbe als Unterpfand dienen. Sodann soll der Zwangscours für alle Schatzwechsel und Schatzscheine auf fernere 3 Monate verlängert werden. Mit den Staatsgläubigern soll der Finanzminister wegen der im vorigen Halbjahre fällig gewesenen und wegen der am 1. Juli cr. fällig werdenden Zinsen ein besonderes Abkommen treffen. Für die Verzinsung und Tilgung der auswärtigen Schuld wird dem Finanzminister der jährliche Betrag von 25 Millionen Pesetas in Anweisungen auf die Erträgnisse der Rio-Tinto-Minen zur Verfügung gestellt, zum Zweck der Verzinsung und Tilgung der inneren Schuld, soweit solche unterbrochen und rückständig oder am 1. Juli d. J. fällig ist, sollen jährlich 25 Millionen Francs angewiesen werden. Die Besteuerung der 5%igen Rente soll aufgehoben, ebenso die Tabaksregie aufgegeben, dafür aber die Tabaksteuer anderweit regulirt werden.

England.

London, 28. Juni. So eben ist ein fernerer Abschnitt des Schriftwechsels zwischen dem Colonial-Ministerium und den westafrikanischen Behörden veröffentlicht worden. Dem Gesuch des Königs der Aschantis, verschiedene seiner Vasallen, welche freiwillig im englischen Protectorat Schutz gesucht haben, zur Rückkehr zu veranlassen, erklärt die britische Regierung nicht entsprechen zu können; dagegen sollen die Behörden an Ort und Stelle nicht dulden, daß irgend ein Unterthan des Königs gegen seinen Willen, etwa als Geisel bei einem andern Negerstamm, zurückbehalten werde. Die jährliche Abgabe, welche die Holländer während ihrer Besitzzeit in Elmina an den Aschantikönig entrichtet haben, mag die englische Regierung nicht weiterzahlen, weil dieselbe unter den Aschantis zu der irrigen Auffassung Anlaß gegeben hat, sie sei ein Tribut; doch beabsichtigt die Königin Victoria, eine außerordentliche Gesandtschaft nach Kumassi zu entsenden, welche dem König Koffi Kalkalli als Zeichen königlicher Gunst werthvolle Geschenke überreichen soll. Die Bitte eines Prinzen des Königshauses von Aschanti, seiner Erziehung wegen nach England kommen zu dürfen, wird von der Königin bereitwilligst gewährt, jedoch vorher Bescheid über das Alter des Prinzen, über sein Erbanrecht auf den Thron und über die Zeit, welche er in England zu verbringen gedenkt, verlangt. Der Commandant von Cape Coast Castle berichtet über den fortschreitenden Wiederaufbau der in Grund geschossenen Stadt Elmina. Die Eingeborenen bauen sogar die Häuser mit mehr Aufwand und größerer Sorgfalt als vorher, haben also eine längere Dauer im Auge. Der Commandant sorgt dafür, daß eine Zone von 150 Fuß Weite um die Forts frei bleibt.

— Bei der am verflossenen Mittwoch im University-College zu London vorgenommenen Preisvertheilung wurde der erste Preis in der Jurisprudenz einer jungen Dame zuerkannt, welche vor zwei Jahren im gleichen College den ersten Preis in der National-Oekonomie davongetragen hatte. Der zweite Preis fiel gleichfalls einer jungen Dame zu; mehrere andere Damen erhielten sonstige Auszeichnungen. Den Vertheidigern der „Frauen-Emancipation" wird dieser Sieg ein hochwillkommener sein.

Danzig, 30. Juni.

* Zu gestern Nachmittag war im Lazareth am Olivaerthor Seitens der Kgl. Regierung der Termin angesetzt, in welchem die Uebergabe der Verwaltung des Lazareths an die Stadt Danzig stattfinden sollte. Das Vorsteher-Collegium und die Mitglieder der Administration des Lazareths waren in demselben anwesend. Nachdem der Commissarius der Kgl. Regierung, Herr Ober-Regierungsrath v. Salzwedell, den Herren Vorstehern für ihre bisherige treue und hingebende Thätigkeit an dem Lazareth Namens der Regierung den Dank ausgesprochen, erklärte er das Vorsteher-Collegium für aufgelöst und übergab die Verwaltung der Anstalt den anwesenden Commissarien des Magistrats.

* Gestern Abend fand im Saale des grünen Thors die erste Gesammtprobe der hiesigen Sänger zum Sängerfeste statt. Herr Stadt-Schulrath Dr. Cosack, zeitiger Vorsitzender des Festcomités, führte die Dirigenten der Gesammt-Uebungen ein und hielt eine herzliche und kräftige Ansprache an die Sänger, mit der Bitte, nunmehr mit Freude und Lust an die Arbeit zu gehen, damit die Hoffnungen auf ein würdiges Fest in Erfüllung gingen. Von Seiten eines Comité-Mitgliedes wurde die Mittheilung gemacht, daß der Männergesang-Verein „Melodia" in Königsberg in Folge erneuter Einladung des Comités und der Danziger Sänger in einer außerordentlichen General-Versammlung beschlossen hat, am Feste Theil zu nehmen. Diese Mittheilung wurde mit freudiger Zustimmung aufgenommen.

* In der heutigen Morgennummer haben wir den Bericht des Comités mitgetheilt, welches dem vor 1½ Jahren ins Leben gerufenen gemeinsamen Bureau der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine und Stiftungen vorsteht. Wir haben daraus ersehen, daß von den ca. 150 Stiftungen und Vereinen, welche in unserer Stadt vorhanden sind, bis jetzt 95 dem Verbande beigetreten sind. Das Bild, welches der Bericht von einem einzelnen Zweige der hier geübten Wohlthätigkeit (den Unterstützungen in Geld) giebt, kann mit Rücksicht darauf, daß ein Theil der Stiftungen noch außerhalb des Verbandes steht, auf Vollständigkeit nicht Anspruch machen, indeß dürfte eine kurze Erläuterung der in dem Bericht enthaltenen Zahlen von einigem Interesse sein. Nach demselben werden gegenwärtig 2902 einzeln stehende Personen und Familien von der Stadt und den dem Verbande angehörigen Stiftungen mit Geld (in Summa ca. 74,000 Thlr. pro Jahr) unterstützt. Rechnet man noch die in der Armenanstalt Pelonken, in den Waisenhäusern, im Johannesstift, im Arbeits- und Siechenhause, ferner die in der Stadt und auf dem Lande untergebrachten Kinder und Erwachsenen mit zusammen ca. 1200 Personen hinzu, so erhält man 4100 unterstützte einzelstehende Personen und Familien. Schon diese Ziffer, in welcher die einzelnen Mitglieder der unterstützten Familien nicht enthalten sind, da darüber die Angaben fehlen, ergiebt für die Unterstützten den im Verhältniß zu anderen Städten ungewöhnlich hohen Prozentsatz von mehr als 4½ % der Bevölkerung. Wären die Zahlen vollständig, so würde sich dieser Prozentsatz noch erheblich erhöhen. Früher waren die Verhältnisse noch ungünstiger. In den letzten Jahren hat wenigstens die Zahl der Seitens der Commune mit Geld Unterstützten abgenommen. Während nämlich die Zahl der Communal-Armenkarten, auf Grund welcher monatlich die Geldunterstützungen gezahlt werden, ult. 1862 2037, ult. 1865 2523, ult. 1848 2752 betrug, ist diese Zahl jetzt auf 1796 also nahezu tausend Karten herabgegangen. An laufenden Geldunterstützungen (abgesehen von den einmaligen) wurden 1868 41,682 Thlr. gezahlt, im J. 1873 28,792 Thlr. Die große Zahl der früher von der Stadt Unterstützten erklärt sich u. A. aus der eine Zeit lang geltenden Praxis, weniger Gewicht auf eine möglichst genaue Untersuchung der Bedürftigkeit der um Unterstützung Nachsuchenden, als auf möglichst billige Abfindung derselben zu legen. Ult. 1862 waren 266 Armenkarten auf 10 Sgr. monatl., 578 auf 15 Sgr. monatl., 378 auf 20 Sgr. monatlich ausgestellt. Daß in solcher Verzettelung vieler geringer Beträge keine zweckmäßige Armenpflege zu sehen, bedarf wohl keines Beweises. Unsere Stadt hat so viele und reiche Wohlthätigkeitsanstalten, wie wenige andere. Die Wirksamkeit derselben kann aber nur dann eine wohlthätige sein, wenn jedes Gesuch genau geprüft wird und wenn die Vereine und Stiftungen sich gegenseitig Mittheilung machen über die Namen der von ihnen Unterstützten und die Höhe der Unterstützungen. Durch das gemeinsame Bureau ist Beides erreicht. Man darf wohl hoffen, daß auch diejenigen Stiftungen, die sich bisher von dem Verbande ferngehalten haben, demselben sich im allgemeinen Interesse anschließen werden.

* In der gestrigen General-Versammlung des Allg. Bildungs-Vereins wurde zunächst eine Ergänzungswahl für den Vorstand vorgenommen und bei derselben Herr Köppen gewählt, demnächst nach Vornahme einer durch den Rücktritt der Herren Bertling und A. Klein erforderlich gewordenen Ergänzungswahl für den Verwaltungsrath der letztere aus folgenden 15 Herren zusammengesetzt: Busch, Ehlers, Foht, Fritsch, Dr. Hein, Heß, Hoemssen, Lewrenz, Lithander, Moritz, Müntz, Rickert, Saurin, Schichtmeier und A. Schmidt. — Das diesjährige Sommerfest soll am 12. Juli mit Familien in dem Garten des Herrn Gosch auf Neugarten begangen werden.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1. Beutlergasse No. 8 von dem Handschuhmacher Beuge an den Commis Enß für 3700 Thlr. 2. Brodbänkengasse No. 47 von der Wittwe Küßner an den Kaufmann Carl Schnarke für 14,000 Thlr. 3. III. Damm 3 in gerichtlicher Subhastation an den Bäckermeister A Ludwig für 14,220 Thlr.

* Gestern Abend wurde im Selonke'schen Etablissement ein vierjähriger Knabe, den seine Mutter dorthin mitgenommen, plötzlich von derselben vermißt. Alle Nachforschungen blieben vergebens, bis ein anderer kleinerer Knabe die Aussage machte, daß er mit dem Kinde hinten im Garten gespielt und dasselbe plötzlich verschwunden. Dies führte zu der Vermuthung, daß der Knabe in die dort befindliche Kloakengrube gefallen sei. Leider bestätigte sich diese Vermuthung sehr bald: die anwesenden Feuerleute brachten die Leiche des Kindes an's Tageslicht; ärztliche Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* [Gerichtsverhandlung am 29. Juni.] Der Eigenthümer Carl Ziehm von hier verkaufte im Sommer 1873 sein am Altst. Graben belegenes Grundstück, das er für 3100 ℛ erstanden hatte, an den Kaufmann Otto Schwarz, Beauftragter des Kaufmann Matzko hierselbst, für 3450 ℛ und ging die Bedingung ein, daß das qu. Grundstück am 1. October 1873 ohne jede Miethsverbindlichkeit an Käufer übergeben werden sollte, trotzdem die Wittwe Kästner eine Kellerwohnung in diesem Hause von April 1873 bis dahin 1874 gemiethet und inne hatte. Ziehm nahm seine Zuflucht zur List; weil er wohl wußte, daß die Wittwe Kästner, welcher in der qu. Kellerwohnung einen lucrativen Milchhandel und eine Rollmangel vortheilhaft unterhielt, sich in Güte nicht einigen würde, erbat und erhielt er von ihr den mit ihr abgeschlossenen Miethsvertrag unter dem Vorgeben, der Käufer wolle den Vertrag einsehen. Er brachte denselben nach einer kurzen Zeit zurück mit der Aeußerung, daß der Käufer sie, die Kästner, so lange wie sie wolle, wohnen lassen werde, sie dürfe sich nicht beunruhigen. Die Wittwe K., welche weder lesen noch schreiben kann, sah den Vertrag nicht weiter an, als ihre Tochter Wilhelmine aber nach Hause kam, entdeckte diese daß der Vertrag derartig gefälscht war, daß derselbe nun nur bis October 1873 lautete, auch war darin die angegebene Miethszeit von 1 Jahr „in ½ Jahr" und die jährliche Miethe von 48 ℛ in „½jährige Miethe von 24 ℛ" umgeändert. Auf Vorhalt dieser Fälschung behauptete Ziehm, die K. habe ihn zu dieser Aenderung des Vertrages, welche er durch den Kaufmann Kalb habe vornehmen lassen, autorisirt und als die K. mit Hilfe des Gastwirths Radtke, dem sie die qu. Fälschung mitgetheilt hatte, den Ziehm zu einer Einigung zu bewegen versuchte, klagte er gegen sie wegen Beleidigung beim Schiedsmann, indessen unterließ er es den gerichtlichen Weg einzuschlagen. Dagegen klagte er gegen die p. K. auf Exmission, als dieselbe sich im October a. pr. weigerte, die qu. Wohnung aufzugeben und nahm die Klage erst zurück, als die p. K. sich bereit erklärte den ihr auferlegten Eid, daß sie die Wohnung bis April 1874 gemiethet habe, zu leisten, auch zahlte er ihr durch einen Dritten eine Abstandssumme von 50 ℛ. Erst jetzt räumte die K. die Wohnung. Ziehm ist der Urkundenfälschung angeklagt. Das Hauptbelastungsmoment liegt in der Aussage der Wittwe Karstner und ihrer Tochter, daher war es die Aufgabe des Vertheidigers, die Glaubwürdigkeit dieser Zeugen zu verdächtigen, namentlich durch ihr Interesse und die angenommene Abstandssumme, indessen hatte dieselbe nur den Erfolg, daß die Geschworenen die vom Vertheidiger beantragten mildernden Umstände annahmen. In Rücksicht darauf, daß die Wittwe K. lediglich im Vertrauen auf die Redlichkeit des Ziehm ihm das qu. Contractsexemplar übergeben hatte, dennoch ein arger Vertrauensbruch vorliegt, ging der Gerichtshof dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß weit über das niedrigste Strafmaß hinaus und verurtheilte den Ziehm zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust. — Die Anklagesache gegen den Besitzer Heinr. v. Wysiecki aus Damerau wegen wissentlichen Meineides wurde wegen eines ausgebliebenen Zeugen vertagt.

Neustadt, W./Pr., 26. Juni. Das hiesige K. Kreisgericht verurtheilte heute den Organisten K. aus dem Kirchdorf Kölln wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu 3 Monaten Gefängniß, und sprach außerdem dem Beleidigten das Recht zu, den Tenor des Erkenntnisses auf Kosten des Beleidigten im hiesigen Kreisblatt zu veröffentlichen. Die K. Staatsanwaltschaft hatte eine Strafe von 6 Monaten beantragt. Der Angeklagte suchte nachzuweisen, daß er die beleidigenden Ausdrücke nicht auf den Fürsten B., sondern auf einen Besitzer der dortigen Gegend, der dort allgemein Bismarck genannt wird, bezogen habe, und behauptete ferner, daß er bei jener Gelegenheit stark angetrunken gewesen sei. Sein Vertheidiger, der R.-A. G. von hier, dagegen machte geltend, daß der Fürst B. in seiner hohen Stellung im Staate durch diesen Mann gar nicht beleidigt werden kann, und daß Fürst B. durch die beleidigenden Ausdrücke nichts von seiner allgemeinen Achtung eingebüßt hat. (Ostb.)

** Für den Regierungsbezirk Marienwerder sind die bisherigen Curatoren der Schullehrerwittwen- und Waisenkasse, Lehrer Flöder in Mewe, Wilke in Zellen und Dröse in Ziegellack für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis dahin 1877 mit relativer Stimmenmehrheit wieder gewählt worden.

-e- Elbing, 29. Juni. Das dem Fiscus gehörige, 1½ Meilen von hier belegene Torfterrain Moosbruch ist seit gestern Mittag durch Flugfeuer in Brand gerathen, und das verheerende Element hat sich bereits über eine Fläche von 20 Morgen verbreitet. Dem energischen Eingreifen des Kgl. Oberförster Mangold und des Landrath Frank ist es gelungen, dasselbe mittelst Aufschütten von nassem Schlamm bis auf 8 Morgen einzugrenzen, die aber wohl bis auf den nassen Untergrund ausbrennen dürften.

— Zu Aeltesten der Elbinger Kaufmannschaft wurden heute die Herren Commerzienrath Schichau, Kaufmann Räther und Peters wieder und an Stelle des ausgeschiedenen Fabrikdirectors Hambruch Herr Kaufmann Simson gewählt. — Vom ganzen preußischen Sängerbunde haben sich zu dem am 8., 9. und 10. August in München abzuhaltenden großen deutschen Gesangsfeste nur 33 Theilnehmer gemeldet. Von Elbing werden 2 Herren hinreisen. (E. P.)

☾ Strasburg, 29. Juni. Am 1. Juli d. J. tritt auf der Eisenbahn-Haltestelle in Ksionsken zwischen Jablonowo und Briesen eine Post-Agentur in Wirksamkeit. Den Landbestellbezirk der neuen Post-Agentur sollen folgende Ortschaften bilden: Gr. Ksionsken, Kl. Ksionsken, Poln. Lopatken, Dt. Lopatken, Haus Lopatken, Braunsrode, Piconitz, Hanau, Osieczek, Jaworze, Josephsdorf, Rittergut Blysinken und Vorwerk Ostrowo. Werden nun auch die schon früher von uns angeregten Post-Agenturen zwischen hier und Jablonowo, sowie zwischen hier und Neumark eingerichtet, dann wird dem postalischem Bedürfnisse im hiesigen Kreise vollständig genügt sein. — In der letzten Zeit sind in der hiesigen Umgegend mehrfach Pferde-Diebstähle vorgekommen. Namentlich werden durch dieselben die kleinen Besitzer betroffen, welche durch den Verlust ihres oft einzigen Pferdes einen sehr empfindlichen Schaden erleiden. In den seltensten Fällen gelingt es, den Dieb zu ergreifen. Der einzelne Besitzer ist nicht im Stande, sich gegen derartige Heimsuchungen genügend zu schützen, hier können nur Vereinigungen helfen, wie solche bereits in andern Bezirken bestehen. In letztern haben die vereinigten Besitzer es sich zur Aufgabe gestellt, wenn Pferde- oder Rindvieh-Diebstähle in ihrem Vereinskreise vorkommen, nach allen Richtungen hin Nachforschungen anstellen zu lassen, um dem gestohlenen Pferd oder Vieh nebst Dieb auf die Spur zu kommen, letztern zu ergreifen und das Gestohlene zurück zu erlangen. Zur sichern Auffindung eines gestohlenen Pferdes ist dieses in der Regel am Halse mit einem Vereinszeichen versehen. Demjenigen, der den Dieb eines Pferdes oder Stück Rindviehes ermittelt, zahlt der Verein aus seinen Mitteln eine Prämie. Der bestohlene Besitzer erhält, falls das gestohlene Gut nicht ermittelt und ihm nicht zurückgegeben werden kann, für dasselbe aus Vereinsmitteln eine dem Werthe des qu. Guts entsprechende Entschädigung. Der Mitglieds-Beitrag kann nicht groß sein. Wir zweifeln nicht, daß wenigstens in der deutschen Gegend unseres Kreises ein derartiger Verein recht lebensfähig werden würde. — Aus der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde nehmen die Herren Prediger Kung, Bürgermeister a. D. Borhardt und Controlleur Schulz hierselbst an der in Thorn heute beginnenden Kreis-Synode Theil. Man ist hier der Ansicht, daß diesen Herren für eine freisinnige Beantwortung der vom Ober-Kirchenrath gestellten 7 Fragen stimmen werden. Wenn auch an der Grenze, so können wir doch Orthodoxie nicht leiden.

Aus dem Schwetzer Kreise, 28. Juni. Heute gegen 1 Uhr Mittag sah man in der Nähe von Johannisberg an vier Stellen Rauch aus der Forst aufsteigen. Sofort eilten verschiedene Leute der Brandstätte zu, aber sehr bald mußten dieselben die Ueberzeugung gewinnen, daß bei dem herrschenden Sturm auch an eine vorläufige Begrenzung des Brandes, der bis in die Gipfel der Bäume sich ausdehnte, gar nicht zu denken war. Zwei Stunden lang trieb der immer stärker werdende Wind ungehemmt sein Spiel, da waren endlich aus allen Nachbarorten (Warlubien, Bankau, Lipink, Lippinken, Czersk, Jezewo) so viel Rettungsmannschaften herbeigeeilt, daß das Feuer ernstlich bekämpft werden konnte, und dies gelang endlich nach weiteren zwei Stunden unter der wirksamen Leitung der Förster aus dem Forstrevier Hagen, sowie des Oberförsters Holz aus Osche, der später eintraf. Es sind im Ganzen etwa 800 Morgen Hochwald und Schonung, zum Rohlauer Walde gehörig, im Feuer gewesen. An vier Stellen war das Feuer gleichzeitig ausgebrochen und es herrscht kein Zweifel darüber, daß der um 12½ Uhr durchpassirende Bahnzug das Unheil angerichtet hat. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Bahnverwaltung gegen das Auswerfen von Funken durch die Locomotiven Vorkehrungen treffen möchte, zumal dergleichen Unglücksfälle schon öfter vorgekommen sind. (G.)

* Vom 1. Juli d. J. ab erhält die Personenpost von Firchau nach Zempelburg folgenden Gang: aus Firchau 7 Uhr Morgens, durch Camin 8,15—25 U. Vorm., in Zempelburg 9,25 U. Vorm.

Thorn, 27. Juni. Das Reichsgesetz vom 4. Mai 1874, betreffend die Verhinderung der un-

---

durch ein geheimes Gelübde in diesem Sinne gebunden. Sollte man es glauben, daß die erste Scene Adalgisa's und ihr Duett mit Sever im San Carlo-Theater regelmäßig wegbleibt, so daß Adalgisa erst im zweiten Act auftritt? Die Hauptrolle spielte eigentlich die Militärmusik auf der Bühne, welche vorne postirt und mit doppelten Schlag-Instrumenten, zum Beispiele zwei Paar Becken, ausgerüstet und so mörderisch loslegte, daß die Singstimmen machtlos daneben verhallten. Diese Impietät gegen Bellini's „Norma", in welcher doch die Italiener eine der edelsten Aeußerungen ihres nationalen Genius zu ehren haben, schien Niemandem nahezugehen. Um so strenger benahm sich das Publikum gegen das nachfolgende Ballet. „Ilda" hieß diese tödtlich langweilige und schäbig ausgestattete Dorfgeschichte. Das Ballet wurde von Anfang an fortwährend ausgezischt, vielmehr ausgeheult und ausgebellt, denn dies sind die eigentlichen Verdammungslaute, durch welche die Galerien das verbotene Pfeifen effectvoll ersetzen. Außer „Norma" gab es in San Carlo nichts weiter zu hören. Schon acht Tage vor dem Gründonnerstag war das Opernhaus geschlossen, und auf mein Anfragen an der Theaterkasse wußte man Früh sehr selten zu sagen, ob Abends gespielt werden würde. Dafür prahlten die Anschlagzettel unermüdlich mit der „bevorstehenden" Aufführung einer Novität von Maestro Petrella, „Bianca Orsini". Für das Versäumniß dieser Schöpfung suchte und fand ich Trost in den düsteren Erinnerungen an zwei frühere Petrella-Opern, „Marco Visconti" und „Ione", die ich in Wien und Florenz erduldete. Daß Neapel, welches früher in jeder Straße wenigstens Einen berühmten Componisten besaß, jetzt auf den einzigen Petrella herabgekommen ist, darf ein hartes Loos genannt werden. Aber selbst dieser Petrella verdient nicht die Schmach, daß man seine ernsten Opern vor einem Publikum spielt, daß sich mit dem Hut auf dem Kopfe in den Bänken rekelt, Cigarren raucht und Bier trinkt. In dieser Form erlebte ich die lyrische Tragödie „Ione" im Theater Principe Umberto in Florenz. Principe Umberto ist ein sehr großes Theater, das über ein stark besetztes Orchester und sehr anständige Sänger verfügt. Und dennoch darf man sich darin wie in der Kneipe betragen. Nach dem zweiten Acte schon bedeckt das Parquet eine dichte Rauchwolke, aus welcher unaufhörlich mit leichtem Knall die Wachskerzchen der Raucher aufblitzen, während rechts und links kleine Cascaden von Cigarrenasche auf den Schoß der Nachbarn herabrieseln. Wollte man etwa gerade in der „Ione", welche nach Bulwer's Roman mit der Einäscherung von Pompeji schließt, diese (auf der Bühne wegbleibende) Katastrophe wenigstens im Parquet andeuten? Wo das Publikum sich so ungenirt benimmt, kann man es wirklich dem dicken Souffleur nicht verübeln, wenn er nach jedem Acte seinen Muschelkasten aufklappt und, gegen die Zuschauer gewendet, sich schnaufend die Märtyrerstirne abtrocknet. Das war für uns eigentlich der willkommenste Lichtblick in diesen kläglichen „letzten Tagen von Pompeji", und wir freuten uns redlich auf jeden Zwischenact. Mein der Opern-Seekrankheit mehr unterworfener Reisegefährte B. jedoch ging, noch ganz erfüllt von pompejanischen Reminiscenzen, so getreu auf den Localton des Opernsujets ein, daß er den Logenschließer statt nach dem Foyer nach dem Vomitorium fragte.

befugten Ausübung von Kirchenämtern, ist in diesen Tagen auch in unserer Provinz zum ersten Male in Anwendung gekommen. Dem Vicar Gorecki in Culmsee, welcher wegen unbefugter Vornahme von Amtshandlungen bereits wiederholt verurtheilt worden ist, wurde nämlich am gestrigen Tage vom hiesigen Landrathe eröffnet, daß er binnen drei Tagen den Regierungsbezirk Marienwerder zu verlassen habe. (P. Z.)

Heydekrug, 28. Juni. Bei der Kreissynode am 26. d. sind, wie man der „K. H. Z." schreibt, als Deputirte zur Provinzialsynode gewählt und zwar mit 18 von 20 abgegebenen Stimmen: Superintendent und Verweser Hoffheinz, Landrath v. Lyncker. (Beide sind orthodox.)

Königsberg, 29. Juni. Nachdem am 28. d. M. Pfarrer Grunert seine Katechumenen eingesegnet, trifft nächsten Sonntag Bischof Dr. Reinkens zur Firmung hier ein und wird gleichzeitig eine Predigt in der Löbenicht'schen Hospitalkirche halten. Auch wird hier der ermländische Bischof Dr. Kremenz zur Firmung der neukatholischen Confirmanden am nächsten Sonntage erwartet. — Gestern Nachmittag erschien ein Fleischer auf dem am Bellevue liegenden Schloßteichsfloße, welcher einen an einem Strick befestigten großen Stein mit sich führte. Plötzlich warf sich der Mann den Strick um den Hals und sprang sammt dem Steine, jedenfalls um sich das Leben zu nehmen, in den Teich. Er wurde jedoch von den dort weilenden Bootsleuten gerettet und nach einer Tracht Prügel, die ihm dieselben applicirten, begab er sich getrost nach Hause. (K.Bl.)

* Der bisherige Gymnasiallehrer und comm. Kreis-Schul-Inspector Dr. Bonstedt in Schneidemühl ist zum Kreis-Schul-Inspector im Regierungsbezirk Bromberg ernannt worden.

Vermischtes.

— Der Bildhauer A. Donndorf in Dresden hat den Auftrag erhalten, das für die Ruhestätte Robert Schumann's auf dem Bonner Friedhofe projectirte Denkmal anzufertigen. Die Kosten dafür werden bekanntlich aus dem Reinertrage der im August v. J. in Bonn abgehaltenen Schumannfeier bestritten.

Wien, 28. Juni. Sowohl der Magistrat als das Stadtphysicat und das Stadt-Bauamt, welche über den Antrag des Gemeinderathes Dr. Pichl wegen der Leichenverbrennung berathen haben, stimmen darin überein, daß das Begräbnißwesen, wie es bisher besteht, nicht mehr länger fortbestehen könne und daß eine vernünftige Neuerung nothwendigerweise Platz greifen müsse. Diese Organe sagen, daß in Wien im Durchschnitte allein jährlich über 20,000 Leichen begraben werden. Das giebt in einem Decennium 200,000. Man kann sich lebhaft vorstellen, wie sehr hierdurch Luft, Boden und Wasser vergiftet werden. Die communalen Aemter sind darüber einig, daß vorerst Proben über die beste, einfachste und billigste Art der Verbrennung von Cadavern stattzufinden hätten, und weisen auf die in Leipzig vorgenommenen Versuche des deutschen Fabrikbesitzers Siemens hin; die Sanitäts-Section des Gemeinderathes schloß sich diesen Anschauungen vollkommen an und beschloß, dem Plenum zu empfehlen, zu den Verbrennungsproben (welche sich bei thierischen Cadavern vorzüglich bewährten) den Stadtphysicus Dr. Innhauser zu delegiren.

— Als vor Jahren Jules Janin auf der Höhe des Ruhmes war, sandte ihm ein Souverain ein Gedicht mit der Bitte, der „Fürst der Kritiker" möge darüber ein offenes Urtheil fällen. Janin antwortete: Monseigneur! Sie erweisen mir die Ehre, mich den „Fürsten der Kritiker" zu nennen; da ich nun diesen Namen nicht in den eines „Kritikers der Fürsten" ändern möchte, nehme ich mir die Ehre, meine Meinung über die von Ihrer Hoheit mir übersandten lateinischen Verse für mich zu behalten.

London, 27. Juni. Gewisser Maßen zum Schluß einer lebendigen und glanzreichen Opernsaison soll am 16. Juli — dem fashionablen Donnerstag — im Covent-Garden-Theater ein Mozart-Fest veranstaltet werden, dessen Ertrag zur Unterstützung des Mozarteums in Salzburg bestimmt ist. Für diese Hilfe kann sich das Mozarteum bei Frau Adeline Patti bedanken, die zuerst auf den Gedanken gekommen ist und denselben nicht ohne erhebliche Mühe zur Ausführung gebracht hat. Nun das Unternehmen einmal gesichert ist, verspricht es einen glänzenden Erfolg. Der Inhaber des Theaters, Herr Gye, hat sein Möglichstes zur Unterstützung des guten Werkes gethan, und auch der Herzog und die Herzogin von Edinburg, beide Protectoren des Mozarteums, haben ihren Einfluß zur Geltung gebracht. Der Beredsamkeit der Madame Patti ist es gelungen, vorzügliche Kräfte, die nicht zum Covent-Garden-Corps gehören, zur Mitwirkung zu gewinnen, so daß das Fest musikalisch wie finanziell zu einem der Glanzpunkte der Saison zu werden verspricht.

Ernteaussichten.

Prag, 26. Juni. Die Wintersaaten haben bereits abgeblüht, und würde die Körnerbildung durch Regen nur begünstigt werden. Der Sommeranbau bedarf eines baldigen Regens, denn sowohl Gerste als auch Hafer fangen an vom Stengel hinauf zu verdorren, ohne noch in Halme oder Rispen geschossen zu haben. Ebenso ist für Rüben und Kartoffeln ein kräftiger Niederschlag sehr erwünscht.

Temesvar, 25. Juni. Das südliche Ungarn sollte heuer die Auferstehung seines alten schönen Namens: „Ungarisches Kanaan" feiern. Leider hat ein Elementar-Ereigniß alle brillanten Hoffnungen, die der diesjährigen Ernte entgegengebracht wurden, zunichte gemacht. In Klein-Beczkerek, Szt.-Andras, Neu-Bessenova, Kovacsi, Gyarmatha, Gyernegyhaz und allen an diese grenzenden Ortschaften ging nämlich in der Nacht des 24. d. ein Gewitter, das von einem Hagelschauer begleitet war, nieder und brachte allen Aeckern einen solch immensen Schaden, daß jene Felder, die noch vor wenigen Stunden eine ausgezeichnete Ernte versprachen, nun kaum mehr auf eine mittelmäßige schließen lassen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Juni. Angekommen Abends 5 Uhr

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen			Pr. 4½ % consf.	106	106
Juni	—	—	Pr. Staatsschldſ.	93 6/8	93 6/8
Juni-Juli	—	—	Wpr. 3½% Pfdb.	86 4/8	86 4/8
[illegible] Juni	84 5/8	84 4/8	do. 4 % do.	97 4/8	97 2/8
do. Sept.-Oct	78	78	do. 4½% do.	101 5/8	101 3/8
Rogg. still			Danz. Bankverein	63	63
Juni-Juli	59 5/8	59 6/8	Lombardenlcr.Cp.	83 4/8	84
Juli-August	57 3/8	57 4/8	Franzosen .	193 2/8	193
Sptbr.-Octb	57 2/8	57 2/8	Rumänier . .	42 6/8	43 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 2/8	95 6/8
Juni			Oester. Creditanst.	131 4/8	131 2/8
pr 200 ℔.	8 6/24	8 12/24	Türken (5%)	44	44
Rüböl Sp.-Oct.	20½	20 5/12	Oest. Silberrente	67 5/8	67 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 3/8	93 4/8
Juni-Juli	25 26	25 13	Oester. Banknoten	—	90 4/8
Sptbr.-Oct.	23 21	23 16	Wechselcrs. Lond.	6.22 4/8	—

Ital. Rente 65¾.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 229⅛, Franzosen 336¾, Galizier 270, Lombarden 146¼, Silberrente 67⅝, Papierrente 63.

Hamburg, 29. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine matt. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr Juni 126℔. 1000 Kilo 252 Br., 250 Gd., pr Juni-Juli 126℔. 246 Br., 245 Gd., pr Juli-August 126℔. 245 Br., 244 Gd., pr August-September 126℔. 241 Br., 240 Gd., pr Sept.-October 126℔ 236 Br., 235 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 186 Br., 184 Gd., pr Juni-Juli 181 Br., 180 Gd., pr Juli-August 177 Br., 176 Gd., pr August-September 173 Br., 172 Gd., pr September-October 171 Br., 170 Gd. — Hafer fester. — Gerste still. — Rüböl still, loco 61, pr October pr 200 ℔. 61½. — Spiritus etwas fester, pr 100 Liter 100 % pr Juni-Juli 51, pr Juli-August 52½, pr August-Sept. 54½, pr September-October 55. — Kaffee sehr ruhig, Umsatz gering. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,10 Br., 10,80 Gd., pr Juni 10,80 Gd., pr August-Dezember 11,60 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 29. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr Novbr. 337. — Roggen loco behauptet, pr Juli 211, pr October 208. — Rüböl loco 35¼, pr Herbst 36, pr Mai 37½.

Wien, 29. Juni. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

London, 29. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten schleppend; amerikanischer Weizen 1, Hafer ¼ bis ½s billiger. Weißer engl. Weizen 62—66, rother 58—62, hiesiges Mehl 44—54s. — Die Getreidezufuhren vom 20. bis zum 26. Juni betrugen: Engl. Weizen 2310, fremder 63,312, engl. Gerste 51, fremde 6814, engl. Malzgerste 15,971, engl. Hafer 189, fremder 41,760 Qrtrs. Engl. Mehl 12,871 Sack, fremdes 4592 Sack und 16,388 Faß. — Wetter: Schön.

London, 29. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 9/16. 5% Italienische Rente 66¾. Lombarden 12 7/16. 5% Russen de 1871 100⅞. 5% Russen de 1872 100⅞. Silber 58 11/16. Türkische Anleihe de 1865 45 13/16. 6% Türken de 1869 52⅞. 6% Vereinigt. Staaten pr 1882 103½. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 62¼. — 6% ungarische Schatzbonds 87¾. — Aus der Bank flossen heute 74,000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 2⅜ %. — Ruhig.

Liverpool, 29. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 7/16, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5⅜, middl. fair Dhollerah 5, good middl. Dhollerah 4¾, middl. Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅜, new fair Domra 5½, good fair Domra 5⅞, fair Madras 5¼, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Ruhig, Preise schwach behauptet, amerikanische schwimmend unverändert. — Upland nicht unter good ordinary Juni-Lieferung 8 3/16, Orleans nicht unter low middling Juni-Lieferung 8 5/16 d.

Paris, 29. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,35. Anleihe de 1872 95,30. Italienische 5% Rente 67,30. Ital. Tabaks-Actien 807,50. Franzosen 726,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 315,00. Lombardische Prioritäten 249,25. Türken de 1865 46,47. Türken de 1869 265,25. Türkenloose 105,75. — Träge.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Juni.

Weizen loco pr Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	89-94 Rℓ Br.	86 Rℓ bez.
hochbunt . . .	128-130℔.	88-91 Rℓ Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	88-90 Rℓ Br.	
bunt	124-128℔.	87-88 Rℓ Br.	
roth	128-133℔.	84-87 Rℓ Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	78-83 Rℓ Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 86½ Rℓ

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr Juni-Juli 86½ Rℓ Br., 86 Rℓ Gd., pr September-October 82 Rℓ Br., 81 Rℓ Gd., pr April-Mai 79 Rℓ Br., 78 Rℓ Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000℔.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Rℓ

Auf Lieferung pr Juni-Juli 60½ Rℓ Br., pr Juli-August 60 Rℓ Br., pr September-October 57½ Rℓ Br., 57 Rℓ Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔. 86 Rℓ, pr September-October 87½ Rℓ Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6.23 13/16 Gd., 6. 23 13/16 gem., 3 Mon. 6.22¾ Br. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 93⅜ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 86⅛ Gd., 4% do. do. 96⅞ Gd., 4½ % do. do. 101⅞ Br. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Geschlossene Frachten vom 23. bis 29. Juni. Nach Whitby 14s pr Load fichtene Balken, 19s pr Load Eichenholz. Nach Liverpool 16s pr Load ficht. Balken, 25s pr Load eichene Plançons. Ostende 20s pr Load eichene ⌓ Sleeper. Sunderland 18s 6d pr Load Pitprops. Newport 16s pr Load fichtene Rund-Sleeper. Limerick 20s pr Load fichtene flache Sleeper, 22s pr Load halbrunde Sleeper. Varel 9 Rℓ pr Last von 80 C.-Fuß engl. Maß fichtene Mauerlatten. Kiel 3 Sgr pr rheinl. Cubik-Fuß ficht. Holz, 5 Sgr pr do. eichen. Holz. Stettin 3¼ Sgr pr rheinl. Cubik-Fuß eichene Planken. Nach Danzig resp. Neufahrwasser: Von Newcastle 8 £ pr Keel Kohlen nach Danzig (Stadt), von Hull 5 £, von Grimsby 5 £ 10s pr Keel Kohlen nach Neufahrwasser. Für Dampfer von Danzig: nach London 2s 6d, nach Hull 2s 3d, nach Rotterdam 3s pr Quarter Weizen.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: während der Nacht hatten wir hier ein starkes Gewitter mit heftigem Regen, heute bedeckte Luft. Wind: West.

Weizen loco blieb heute ohne Beachtung, einerseits ist das Angebot klein, andererseits bleiben die Käufer zurückhaltend und würden wohl nur erst wieder willige Nehmer sein nach einem Preisrückgang von mindestens 2 Rℓ pr Tonne. Nur 40 Tonnen sind heute verkauft worden, bezahlt ist für Sommer 137℔. 86½ Rℓ, hellbunt, aber besetzt 128℔. 86 Rℓ. Termine ohne Umsatz, 126℔. bunt Juni-Juli 86½ Rℓ Br., 86 Rℓ Geld, September-October 82 Rℓ Br., 81 Rℓ Gd., April-Mai 79 Rℓ Br., 78 Rℓ Gd. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 86½ Rℓ. Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert, 120℔ 65⅓ Rℓ bezahlt. Umsatz 66 Tonnen. Termine nicht gehandelt, 120℔ Juni-Juli 60½ Rℓ Br., Juli-August 60 Rℓ, September-October 57½ Rℓ Br., 57 Rℓ Gd. Regulirungspreis 120℔. 62 Rℓ Gekündigt nichts. — Rübsen loco fest, 140 Tonnen sind zu 86 Rℓ pr Tonne gekauft. Termine September-October 87½ Rℓ Br. — Spiritus loco nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo hochbunter 133℔. 109½ Sgr bez., bunter 128/29℔. 106, Kiew 128/29℔. bes. 94¼, 129℔. 104, Wolhynier 125℔. 103½ Sgr bez., rother 129℔ 105, Jeleczer 123℔. 102, 125℔. 101, 126℔. 101½, Kiew 129℔. 104 Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo inländischer 116℔. bes. 63, 120/21℔. 74½, 124℔. 76½, 77 Sgr bez., fremder: Kiew 109℔. und 111℔. Ger. 59, 111℔. 60¾, 112℔. Ger. 60, 114℔. 62, 117/18℔. 65½, 118/19℔. 66, Grodnoer 116℔. 63, Oreler 112℔. 60½, 112/13℔. 61, 113℔. 61½, 113/14℔. 62, 114/15℔. 61½, 116/17℔ 64, 117℔. 64½, 65½, ged. 63⅔, 117/18℔. alt 61, Minsker 117/18℔. 65, 123℔. 72, Homeler 116℔. 62, 114℔. 61 Sgr bez., Juli 69½ Sgr bez., Aug.-Sept. 66¼ Sgr bez., Sept.-Oct. 65 Sgr bez. — Gerste pr 35 Kilo große 58, 58½, 60¼, 61½ Sgr bez. — kleine 51, 52½, 53, 53½, 55, 56, 58 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco 37, 39, 40, 40½, 41, 41½, 42, 43 43½ Sgr bez., schwarz 38½ Sgr bez., Juni 43¼ Sgr bez. — Erbsen pr 45 Kilo 71, 72, 73 Sgr bez., graue 72, 76 Sgr bezahlt. — Bohnen pr 45 Kilo Sau- 71, 73, 73½ Sgr bezahlt. — Buchweizen pr 35 Kilo 47, 48, 49 Sgr bezahlt. — Leinsaat pr 35 Kilo feine 78, 82, 85, 87 Sgr bez., ordinaire 50 Sgr bezahlt. — Rübsen pr 36 Kilo russ. 82½ Sgr bez. — Spiritus pr 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco 25⅔ Rℓ Br., 25⅓ Rℓ Gd., Juni 25⅔ Rℓ Br., 25 5/12 Rℓ Gd., 25½ Rℓ bez., Juli 25⅔ Rℓ Br., 25 5/12 Rℓ Gd., 25 5/12 Rℓ bez., August 25⅚ Rℓ Br., 25 7/12 Rℓ Gd., 25⅔ Rℓ bezahlt, Septbr. 26 Rℓ Br., 25¾ Rℓ Gd., September-Oct. 24⅓ Rℓ Br., 24⅙ Rℓ Gd., 1. Hälfte October 25⅓ Rℓ Br., 25 Rℓ Gd.

Stettin, 29. Juni. Weizen pr Juni 85½, pr Juni-Juli 84, pr September-October 77½. — Roggen pr Juni-Juli 56½, pr Juli-August 55¾, pr September-October 55⅝. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni-Juli 19, pr September-October 19½. — Spiritus loco 25¼, pr Juni-Juli und pr Juli-August 25⅜, pr September-October 23½ bez. — Petroleum loco 4 Rℓ nom., September-October 4 Rℓ bez., 4 1/12 Rℓ Br., October-November 4⅛ Rℓ November-December 4¼ Rℓ Br. — Schmalz, amer. 17⅔—17⅚ Rℓ loco und Lief. bez., 17 11/12 Rℓ loco [illegible] Gd., 18 Rℓ Br. — Speck, long backs 15⅚ Rℓ tr. bez. — Talg, Newyork City August-Lieferung 13¼ Rℓ bez. — Thran, brauner Berger 20¾ Rℓ tr. bez. — Pfeffer, Singapore, 20¾ Rℓ tr. bez.

Berlin, 29. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 76—93 Rℓ nach Qualität gefordert, pr Juni 84¾ Rℓ bez., pr Juni-Juli 84¾ Rℓ bez., pr Juli-August 83—82¾ Rℓ bez., pr August-September 79¼ Rℓ bez., pr September-October 78—¼—78 Rℓ bez., pr October-November 77—¼—77 Rℓ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 58—72 Rℓ nach Qualität gefordert, pr Juni 59¾—60 Rℓ bez., pr Juni-Juli 59⅜—59¾ Rℓ bez., pr Juli-August 57¼—57½ Rℓ bez., pr September-October 57¼—57⅜ Rℓ bez., pr October-November 56½—57½ Rℓ bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 53—75 Rℓ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 57—73 Rℓ nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 63—66 Rℓ nach Qualität — Weizenmehl pr 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 Rℓ, No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 Rℓ — Roggenmehl pr 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ Rℓ, No. 0 u. 1 9—8½ Rℓ, pr Juni 9 Rℓ ½—1½ Sgr bez., pr Juni-Juli do., pr Juli-August do., pr September-October 8 Rℓ 2[illegible]—27½ Sgr bez. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 22½ Rℓ — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 20 Rℓ bez., pr Juni 20 Rℓ bez., pr Juni-Juli do., pr Juli-August do., pr September-October 20⅔—20⅝ Rℓ bez., pr October-November 20¾—20 7/12 Rℓ bez., pr November-December 20⅝—¾ Rℓ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 8½ Rℓ bez., pr Juni 8½ Rℓ bez., pr Juni-Juli do., pr September-October 8½ Rℓ Br., pr October-November 8⅔ Rℓ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 25 Rℓ 13—15 Sgr bez., mit Faß pr Juni 25 Rℓ 12—24—20 Sgr bez., pr Juni-Juli 25 Rℓ 7—20 Sgr bez., pr Juli-August 25 Rℓ 5—16 Sgr bez., pr August-September 24 Rℓ 28 Sgr — 25 Rℓ 13—11 Sgr bez.

Viehmarkt.

⁎ Berlin, 29. Juni. Auf heutigem Viehmarkte waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 2679 Stück Hornvieh, 4401 Schweine, 22,214 Schafe und 1215 Kälber. Theils hatte das warme Wetter mitgewirkt dem Marktverkehr einen flauen Charakter zu geben, theils aber waren die flauen Berichte von den Plätzen, die von hier aus mit Waare versehen werden, hierzu Veranlassung; kurz das Verkaufsgeschäft nahm nur schleppenden Fortgang und die unverkauften Bestände waren recht bedeutend. Rinder wurden weniger zum Export begehrt und hielten sich die Preise pr 100 ℔. Fleischgewicht für Prima auf 18 bis 19½ Rℓ, 2. Sorte 14—16 Rℓ und 3. Sorte 11—13 Rℓ — Schweine verkauften sich langsam und erzielte beste fette Kernwaare pr 100 ℔. Fleischgewicht nur höchstens 18½ Rℓ — Die Preise für Schafe blieben noch ca. 2—2½ Rℓ unter denen des Vorjahres. Schwere Thiere wurden pr 45 ℔. Fleischgewicht mit 7—7¾ Rℓ bezahlt. — Kälber mußten sich mit niedrigen Mittelpreisen begnügen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 30. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Stoomvaart (SD.), Brouwer, Amsterdam (via Stettin), Güter. — Eaglet, Noble, Pillau; Gebroeders, de Klerck, Lübeck, beide mit Ballast. Aurora, Schwartz, Stolpmünde, Heringe.

Ankommend: 1 Schiff.

Thorn, 29. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll. Wind: SO. — Wetter: schön, Vorm. Regen.

Stromab: Ctr. ℔.

Sielisch, Wolfffohn, Wyszogrod, Dzg., 1 Kahn, 1336 — Weiz.
Muszinski, Woldenberg, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1530 — Rogg.
Dreher, Flatau, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1479 — Weiz.
Hensel, Winiawski, Zakroczyn, Thorn, 1 Kahn, 1530 — Rogg.
Radzinski, Flatau, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 941. 10 Weiz., 316 — do.
Krüger, Rogozinski, Pultusk, Thorn, 1 Kahn, 1285 — do.
Sobiecki, Dan, Zakrzewo, Dirschau, 1 Tr., 249 St. w. Holz.
Brendel, Silberberg, Malsch, Danzig, 8 Tr., 554 St. h. H., 6501 St. w. H., 8599 Eisenbahnschw.
Habermann, Wegemeister, Ostrikol, Danzig, 1 Kahn, 24 Last Faßholz.
Ostrowski, Perles, Wewloke, Danzig, 3 Tr., 430 St. w. H., 4280 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
29	4	334,27	+ 22,2	SSO., mäßig, bewölkt.
30	8	334,72	+ 13,2	NW., flau, bezogen.
	12	334,63	+ 13,7	NW., frisch, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 29. Juni 1874.

Die Course konnten sich heute nicht überall voll behaupten, da die Umsätze auf allen Gebieten wiederum sehr beschränkt blieben. Oesterr. Creditactien behaupteten sich in leidlicher Festigkeit, Lombarden blieben ganz geschäftslos und Franzosen waren matt und weichend. In auswärtigen Fonds war der Verkehr sehr klein, nur Türken wurden bei fallender Notiz reger gehandelt. Oesterr. Renten stellten sich besser, Loospapiere blieben vernachlässigt, Amerikaner fest und unverändert. Auch russische Werthe erfreuten sich sehr fester Haltung. Der Verkehr blieb aber meist auf Anleihen, Bahnen und Boden-Credit beschränkt. Preuß. Fonds gingen ziemlich lebhaft um, besonders äußerte sich für Pfandbriefe, die auch theilweis anzogen, größere Vorliebe. Eisenbahnprioritäten bekundeten, wenn das Geschäft darin auch nur sehr klein blieb, doch hinreichend Festigkeit. Auf dem Eisenbahnactienmarkte waren die Course etwas niedriger, die Stimmung kann deswegen jedoch noch nicht matt genannt werden. Leichte Bahnen behaupteten sich im Ganzen gut. Bankactien sehr still und wenig fest. Disconto-Comm. 160, ult. 159¾—158¾. Industriepapiere in schwachem Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100¼
Staats-Schuldsch.	3½	93¾
Pr.Präm. A. 1855	3½	127
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88 5/8
do. do.	4	98¼
do. do.	4½	102 7/8
Pommer. Pfdbr.	3½	86¼
do. do.	4	96
do. do.	4½	102½
Posensche neue do.	4	95¼
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86½
do. do.	4	97¼
do. do.	4½	101 3/8
do. do.	5	106
do. neue	4	97
do. do.	4½	101 3/8
Pomm. Rentenbr.	4	98 5/8
Posensche do.	4	98
Preußische do.	4	98 5/8
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	114¼
Bayer. Präm.-A.	4	115½
Braunsch. Pr.-A.	—	23 1/8
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	99 1/8
Hmbg. 50rtl. Loose	3	53 3/8
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54¼
Oldenburg. Loose	3	40 1/8

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102½
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106
do. do.	4½	99½
Kündb. do.	5	100 3/8
Dnz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	97 1/8
Gotha.Präm.-Pfd.	5	106¼
Pomm.Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62 7/8
do. Silber-Rente	4½	67 5/8
do. Loose 1854	4	101
do. Cred.-L.v.1858	—	108 5/8
do. Loose v. 1860	5	104 1/8
do. Loose v. 1864	—	91½
Ungar. Eisenb.-An.	5	72
Ungarische Loose	—	52¾
Russ.-Egl.Anl.1822	5	101 1/8
do. do. Anl. 1859	3	70 5/8
do. do. Anl. 1862	5	101½
do. do. von 1870	5	102¼
do. do. von 1871	5	101¼
do. do. von 1872	5	101¼
do. Stiegl. 5. Anl.	5	84¼
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	93 1/8
do. Präm.-A. 1864	5	150¼
do. do. von 1866	5	147 3/8
Russ. Bod. Crd. Pfd	5	87 7/8
do. Central. do.	5	80½
Russ.Pol.Schatzobl.	4	85½
Pol. Certific. Lit. A.	5	94½
do. Part.-Oblig.	4	108
do.Pfd.3.Em.S-R	4	81
do. do. do. do.	5	80 3/8
do. Liquidat.-Br.	4	68
Amerik. Anl. p.1882	6	97 1/8
do. 4. Serie	6	99 7/8
do. Anl. g. 1885	6	102 7/8
do. 5% Anl.	5	99 7/8
do. do. p. 1881	6	104 1/8
Newyork.Stadt-A.	7	96 7/8
do. Gold-A.	6	96 7/8
Italienische Rente	5	65 7/8
do. Tabaks-Act.	6	655
do. Tabaks-Obl.	6	98½
Französische Rente	5	95¾
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78 1/8
Rumänische Anleihe	8	103½
Türk. Anl. v. 1865	5	44
Türk. 6% Anleihe	6	52 5/8
Türk. Eisenb.-Loose	3	106¾

Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33½	—
Bergisch-Märk.	85 7/8	—
Berlin-Anhalt	144¾	16
Berlin-Dresden.	61¼	5
Berlin-Görlitz	76¾	3
do. St.-Pr.	100	5
Berlin-Hamburg	178¼	10
Berlin. Nordbahn	—	5
Berl.-Psd.-Magd.	98½	4
Berlin-Stettin	154	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	99 3/8	8
Köln-Minden	123½	—
do. Lit. B.	106 1/8	5
Erf.-Kr.-Kempen	3½	0
do. St.-Pr.	11½	0
Halle-Sorau-Gub.	32	0
do. St.-Pr.	52¼	0
Hannover-Altenbek	32½	0
do. St.-Pr.	51	5
Kohlfurt-Falkenb.	—	5
Märkisch-Posen	39¾	0
do. St.-Pr.	72	0
Magdeb.-Halberst.	106	—
do. St.-Pr.	77½	3½
do. C.	102½	—
Magdeb.-Leipzig	258	14
† do. Lit. B.	94½	4
Münst.Ensch.St.P.	39¾	5
Nordhausen-Erfurt	57 1/8	4
do. St.-Pr.	51	0
Oberschl. A. u. C.	159	13 2/3
do. Lit. B.	143½	13 2/3
Ostpreuß. Südbahn	39 3/8	0
do. St.-Pr.	74 5/8	0
Pomm.Centralbhn.	3 1/8	0
Rechte Oderuferb.	116¾	6 1/8
do. St.-Pr.	116¼	6 1/8
Rheinische	141¾	9
Rhein-Nahe	24	0
†Stargard-Posen	101¼	4½
Thüringer	119¼	7¼
Tilsit-Insterburg	64½	—
Weimar-Gera gar	72½	4½
do. St.-Pr.	56	5
Baltische Eisenb.	52	3
Brest-Grajewo	30½	—
Brest-Kiew	38¾	5
†Galiz. Carl-L.B.	117 3/8	9
Gotthardbahn	101 1/8	6
†Kronpr. Rud.-B.	69¾	5
Lüttich-Limburg	18 1/8	0
Oester.-Franz. St.	194¾	10
† do. Nordwestb.	106½	5
do. B, junge	48 5/8	5
†Reichenb.Pardb.	66	4½
Rumänische Bahn	43 1/8	—
†Russis. Staatsb.	102 1/8	606
Südösterr. Lomb.	84 1/8	4
Schweiz. Unionb.	13	0
do. Westb.	28	1 3/5
Warschau-Wien	85¼	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100½
†Kaschau-Oderbg.	5	79¼
†Kronpr.Rud.-B.	5	—
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	—
†Südöst.B.Lomb.	3	244 7/8
†Südöst. 5% Oblg.	5	86 1/8
†Oester.Nordwstb.	5	88 3/16
do. do. B. Elbethal	5	70 7/16
†Ungar Nordostb.	5	66¾
†Ungar. Ostbahn	5	61 5/8
Brest-Grajewo	5	70¾
†Charko-Azow rtl.	5	99¾
†Kursk-Charkow	5	99¾
†Kursk-Kiew	5	99 7/8
†Mosco-Rjäsan	5	102½
†Mosco-Smolensk	5	99 5/8
Rybinsk-Bologoye	5	88¾
†Rjäsan-Kozlow	5	99¾
†Warschau-Teresp.	5	96 7/8

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873
Berliner Bank	73	0
Berl. Bankverein	83 7/8	5½
Berl Cassen-Ver.	272¼	29
Berl. Com (Sec.)	62¾	0
Berl. Handels-G.	117¾	6½
Berl. Wechslerbk.	49½	0
Bresl. Discontob.	80	2½
Centrlb. f Bauten	53	5
Ctrb.f.Ind u Hnd	72¾	4
Danzig. Bankver	63	3
DanzigerPrivatb.	120	7¾
Darmst. Bank	144 7/8	10
DeutscheGenoss.-B.	100½	3
Deutsche Bank	80 5/8	4
Dtsch. Eff.-u. W.	114¾	9 1/6
Deutsche Unionb.	80	1
Disc.-Command.	160	14
Gew.-Bk. Schuster	64 5/8	0
Int. Handelsges.	74½	—
Königsb Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	103 5/8	5
NorddeutscheBank	139	10 4/5
Oest.Credit.-Anst.	132½	5 5/8
Pom.Rittersch.-B.	122 3/8	9
Preußische Bank	177¼	20
do Bodencr.-B.	92	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	122	9¼
Preuß. Crd.-Anst.	51	0
Schaffhaus. Bnkv.	123 7/8	—
Schles.Bankverein	106¼	6
Stett.Vereinsbank	75	0
Ver.-Bk.Quistorp	27½	0
BauvereinPassage	24 1/8	—
Brl. Centralstraße	—	5
Deutsche Baugef.	54¾	0
do. Eisnb.-B.-G.	41½	0
do. Reichs-Cont.	84¾	8
Wäseman Bau-G.	32¼	2½
A. B. Omnibusg.	135	15
Ctr.-F. f Baumat.	30¾	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	48	—
Nordd.Pap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	54	—
Westend-Gesells.	24½	0
Baltischer Lloyd	28	—
Elbing.Eisenb.-F.	11½	0
Königsbg. Vulkan	35	0
Münnich. Ch. M.	38¼	—
Obschl. Eisnb.-B.	66	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm.Union Bgb.	37½	—
Königs- u. Laurah.	142¼	—
Stollberg, Zink	28	9
do. St.-Pr.	85	6¼
Victoria-Hütte	75	—

Wechsel-Cours v. 29. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	3 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tg.	5	90½
do.	2 Mn.	5	89 11/12
Petersburg	3 Wch.	5½	93 1/8
do.	3 Mn.	5½	92 1/8
Warschau	8 Tag.	5½	93½

Sorten.

Louisd'or	110¼
Dukaten	3. 5¾
Sovereigns	6.23¾
Napoleonsd'or	5.11 7/8
Imperials	5.15 7/8
Dollar	1.11 5/8
Fremde Banknoten	99 7/8
Oesterreichische Bankn.	90 3/16
do. Silbergulden	95¾
Russische Banknoten	93 1/8

Heute früh wurde meine Frau **Margarethe**, geb. Schumann, von einem Mädchen glücklich entbunden, wovon ich allen Bekannten hierdurch an Stelle besonderer Mittheilung Anzeige mache.
Danzig, den 30. Juni 1874.
5583) **F. Schlacht.**

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 10½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Liegen, den 28. Juni 1874.
Paul Schönbeck
5537) und Frau.

Gestern Abend starb an Diphtheritis unser einziges Töchterchen **Ewa**, 3¼ Jahr alt.
Danzig, den 30. Juni 1874.
L. Haberkant, Kalkulator,
5535) und Frau.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. M. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den älteren Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Juli cr. an jedem Wochentage, Vormittags von 9—1 Uhr, gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.
Danzig, den 10. Juni 1874.
Der Magistrat. (4344

Vorräthig bei **A. Troslen, Petersiliengasse 6: Adami,** 59 Zimmersprüche beim Richten von Gebäuden 15 Sgr. **Albert,** Complimentirbuch 10 Sgr. **Algier,** das Interessanteste d. menschlichen Wissens in 2500 Artikeln nebst Fremdwörterbuch. Taschenformat, 15 Sgr. **Baumann,** Dresdener Köchin, geb. eleg. 1 Rt. **Bellachini,** Hexenmeister, 10 Sgr. **Luigi Carrara,** scelta di poesie moderne italiane 17½ Sgr. **Evangelien** u. Episteln auf alle Sonn- u. Festtage geb. 13 Sgr. **Franceson,** spanisch-deutsch u. deutsch-spanisches Wörterbuch 2 Bde. 1½ Rt. **Funck's** spanische Sprachlehre nach Ollendorffs Methode 1⅓ Rt. **Gartenlaube** 1860, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 68, 69, geb. à 1⅓ Rt. 1861, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71 ungeb. a 1 Rt. 1858 ungeb. 1½ Rt. **Gesangbuch** herausgegeben von dem Vorstande **der Mennoniten-Gemeinde** in Danzig geb. eleg. 1 Rt. **Gesangbuch** für die **reformirten Gemeinden** d. Provinz Preußen Lederbd. 25 Sgr. Auswahl von Kirchenliedern in neuern Bearbeitungen 12½ Sgr. **Gott mit Dir!** Andachtsbuch für gebildete Christen jüngeren Alters 20 Sgr. **Hartig,** Kubik-Tabellen für geschnittene, beschlagene u. runde Hölzer geb. 20 Sgr. **Heinrich Heine,** neue Gedichte 20 Sgr. **Hermanns,** das Neueste der Taschenspielerkunst 20 Sgr. Der jovialste aller **Hexenmeister** 12½ Sgr. **Hirscher,** Betrachtungen über d. sonntäglichen Evangelien des Kirchenjahres 2 Bde. 1⅓ Rt. **Hofackers** Predigten über alle Sonntage geb. eleg. 1⅓ Rt. **Hoffmanns** Briefsteller für Liebende ungb. 10 Sgr. **Jalowicz,** Blüthenkranz morgenländischer Dichtung geb. eleg. 25 Sgr. **Joels** russische Sprachlehre nach Ollendorffs Methode 1⅓ Rt. **Journal** du jeudi 1860 (enthält: **Dumas,** le comte de Monte Christo 1½ Rt. **Le juif errant,** journal de romans, de voyages et d'illustrations geb. 1⅓ Rt. **Kerndörfer,** Boscos Zauber-Cabinet 18 Sgr. **Kiesewetter,** Universal-Briefsteller geb. 12½ Sgr. **Kümicher,** Kartoffelküche 6 Sgr. **Kurth,** illustrirtes Kochbuch 20 Sgr. **Lemcke,** Handbuch d. spanischen Literatur geb. 2 Rt. **Magdeburgisches** Kochbuch nebst Unterweisung in andern zu einer guten Haushaltung gehörigen Wissenschaften 1806. 3 Bde. 25 Sgr. **Mannkopff,** allgemeines Landrecht für d. Preußischen Staaten 7 Bde. und 1 Registerbd. 1837. 4 Rt. **Mier,** der echte Spanier, Anweisung zur Erlernung der spanischen Sprache 25 Sgr. **Müller's** geistliche Erquickstunden, 300 Haus- u. Tischandachten 10 Sgr. **Niemeyer,** historisch-geographische Sphinx 8 Sgr. **Silvio Pellico,** le mie prigioni 15 Sgr. **Ponisio,** italienische Sprachlehre, geb. 1 Rt. **Pyrkers** sämmtl. Werke 3 Bde. 1⅓ Rt. **Raible,** hundertjähriger Haus- und Witterungskalender v. 1856—1956 geb. 12½ Sgr. **Ramler,** Einleitung in die schönen Wissenschaften, 4 Bde. in 2 Einbdn. 20 Sgr. **Rammler's** Universal-Briefsteller 20 Sgr. **Reiff,** deutsch-russische Sprachlehre geb. 15 Sgr. **Reineke Fuchs,** übertragen von Soltau 7½ Sgr. **Roman-Zeitung,** 1866 in 2 Bdn. 2⅓ Rt. **Joh. Elias Schlegel's** Werke 1761. 3 Bde. 1 Rt. **Schmidt,** vollständig russisch-deutsch und deutsch-russisches Wörterbuch 2. Aufl. 1½ Rt. **Seumes** Werke 8 Bde. in 4 Einbdn. 1½ Rt. **The dramatic works of Shakspeare,** 8 vol. geb. 1⅓ Rt., ungeb. 25 Sgr. **Sophiens** Reise v. Memel nach Sachsen 6 Bde. 1⅓ Rt. **Stralheim,** Geschichte unserer Zeit 1830. 30 Bde. 2 Rt. **Thümmel's** sämmtliche Werke 8 Bde. 1⅓ Rt. **Illustrirte Welt,** 1855, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 64 ungeb. a 20 Sgr. **Illustrirte Zeitung** 1844, 46, 57, 58, 59, 60, 61 geb. a 2 Rt. (5442

J. Jtaliener jr.,
Königsberg i. Pr.,
Agentur-, Commissions-, Speditions- & Assecuranz-Geschäft,
empfiehlt sich unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Zuckerofferte.
Raffinade in Broden, pr. Pfd. 5 Sgr., im Ctr. billiger, feinsten harten geschlagenen Zucker pr. Pfd. 5½ Sgr., gemahlene Raffinade pr. Pfd. 5 Sgr., weißen Farin, pr. Pfund 4½ Sgr., hellgelben reinschmeckenden Farin, pr. Pf. 4 Sgr.,
empfiehlt
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Nach **America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.**
40 Thlr. C. Messing, **Berlin,** Französische Str. 28. **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Sängerfest.
Die Gesammtproben finden bis auf Weiteres jeden Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr im Saale des grünen Thores statt.
Das Fest-Comité. (5582

Geschäfts-Verlegung.
Meinen geehrten Kunden Danzigs und der Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich vom 1. Juli c. ab mein hier am Orte seit 12 Jahren bestehendes **Weingeschäft von Heiligegeistgasse 40** nach meinem Hause
Heiligegeistgasse 104,
meiner bisherigen Wohnung gegenüber, verlegt habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin zukommen zu lassen.
5551) **Carl Volkmann.**



empfiehlt sich zu ferneren Abonnements.
Die Anstalt ist mit den neuesten Erscheinungen aus allen Fächern der Musik reichhaltig versehen. Eintritt täglich. Bedingungen vortheilhaft und billig. (5553

Preußische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
Hypotheken-Darlehne auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene Hausgrundstücke werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird. Es wird insbesondere auf die **unkündbaren** Hypotheken-Darlehne zum Zinsfuße von **4½ Procent** aufmerksam gemacht.
Danzig, den 30. Juni 1874.
Robert Wendt,
3216) Hundegasse No. 67.

Die Säcke-Fabrik und Leinen-Handlung
von
R. Deutschendorf & Co.,
Mitte der Milchkannengasse No. 12,
fertigt täglich **2000 Stück Säcke** und offerirt **jedes Quantum**
Wollsäcke, Ripspläne und Getreidesäcke
in reeller Waare und zu billigsten Preisen. (5566

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin
gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
4706) **Danzig, Milchkannengasse No. 6.**

Johannisdorfer & Brücker Dampfmaschinen-Press-Torf, Tret- und Stichtorf
ist wieder vorräthig und Bestellungen darauf erbittet
W. Wirthschaft,
5532) Gr. Gerbergasse 6.
NB. Sendungen davon können nach allen Eisenbahnstationen ausgeführt werden.

Photographisches Atelier
von
Gottheil & Sohn.
Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß unser Atelier **zu Aufnahmen jeder Anforderung** täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr an Sonn- und Festtagen bis 3 Uhr geöffnet ist.
Persönlich bin ich zu sprechen von 10 bis 5 Uhr.
5010) **Richard Gottheil.**

Capitalien
hat in größeren Beträgen gegen sichere Hypotheken à 5 % Zinsen — mit und ohne Amortisation — für Institute zu begeben
5211) **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Zöpfe, Drehflechten, Ketten, Armbänder,
von ausgekämmten Haaren werden sauber und billig gearbeitet bei (5550
Th. Böck, Hundegasse No. 13.

Vorzügliche Himbeer-, Apfelsinen- u. Johannisbeer-Limonaden-Essenz, Citronen-Limonadenpulver, Himbeer- und Kirschsaft mit Zucker, eingem. Blaubeeren, empfiehlt die Fruchtsaft-Fabrik von (5570
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 107/108.

Engl. Portland-Cement
Marke „Trechmann",
vorzüglich feine und höchst ergiebige Qualität, offerirt billigst (4472
Herrm. Berndts,
Comtoir: Lastadie No. 3 und 4.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen
Roman Plock,
2833) **Milchkannengasse 14.**

Delic. Matjes-Heringe
(Juni-Fang) offerirt (5567
Julius Tetzlaff.

25—30 Schachtruthen Kies,
zu gleichen Theilen ganz grober, mittlerer und feiner, sollen innerhalb 10 Tagen nach der Holzfaserstoff-Fabrik bei Legan geliefert werden. Reflectanten wollen ihre schriftlichen Offerten bis Dienstag, den 30. Juni Abends, i. Comtoir Langenmarkt 4 abgeben

Feinste Gras-Tafelbutter
in 1/1 u. 1/2 Pfd., täglich frisch, empf. bill.
C. W. H. Schubert, Hundegasse 119.

Empfing
Alten Werder Käse, Fetten Limburger Käse.
H. Regier, Hundegasse 80.

Desinfectionspulver
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
5578) Langenmarkt No. 3.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse, Tilsiter Sahnenkäse feinster Qualität, Bayerischen Schweizerkäse, frischen Werder- u. Limburger Käse empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21, am Holzmarkt.

Feinste Tafelbutter, à Pfd. 10 Sgr., empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse No. 21.

Große geräucherte Speckflundern, ger. Lachs u. Aal, frisch mar. Lachs in kl. Fäßchen, mar. Aal, russ. Sardinen, Anchovis, Perlcaviar, neueste Matjes-Heringe (vorzügl. Qualität) in kl. To., sowie frische Steinbutten, Lachse, Seezander, Aale 2c. versendet u. Nachn. **Brunzen's** Seefischhdlg.

Ein hübscher schwarzer Wallach, gefahren auch geritten, steht zum Verkauf Altstädt. Graben No. 42.

150 Negretti-Rambouillet-Hammel,
100 Negretti-Mutterschafe,
zur Zucht tauglich, stehen in Adl. Bütow bei Bütow zum Verkauf.
5525) **O. Daemicke,**

Thlr. 8000
werden auf eine ländliche Besitzung zur 1. Stelle bei pupillarischer Sicherheit gesucht durch
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Danzig.

Ich wünsche einen erfahr. Landwirth für mein Gut Straschin vorläufig auf die Dauer meiner 6wöchentlichen Abwesenheit sofort zu engagiren.
Bitte um schriftliche Meldungen. (5579
A. Heyer, Straschin bei Praust.

Ein Mädchen vom Lande melde sich zu einem leichten Dienst nach auswärts bei gutem Lohn Schüsseldamm 5a, unten.

Zwei Mädchen (mosaisch) 12—16 Jahre alt, finden in einer höchst respectablen Familie in Berlin liebevolle Pflege u. geistige wie praktische Ausbildung in ausgedehnter Weise. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. unter 5555 in der Expedition dieser Zeitung.

Für mein Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt noch einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Arnold Nahgel.

Für das Comtoir eines **Waaren-Engros-Geschäfts** wird ein Lehrling von guter Realschulbildung gesucht. Adr. sub 5556 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Eine Wirthin, die 8 Jahre auf e. Stelle war, u. selbstst. die Wirthschaft auf gr. Gütern geführt hat, sowie eine anst. Kinderfrau werden empfohlen durch (5564
A. Plath, Heiligegeistgasse 105, Danzig.

Ein älterer, sehr erfahrener Landwirth, dessen Frau jeder großen Wirthschaft vorstehen kann, sucht Stellung bei nur mäßigen Ansprüchen.
Offerten unter 5557 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Bei e. in Zoppot wohnend. anst. Familie wird für 2 jung. Damen in der Woche ab u. zu eintägiger Aufenthalt m. Anschluß a. d. Familie u. womöglich Begleitung bei den Spaziergängen gew. Adr. m. Ang d. Bedingung. u. 5568 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Speicherunterraum zur Lagerung von trockenen Waaren wird vom 1. October cr. oder früher auf mindestens ½ Jahr zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe der billigsten Miethe, der Zeit etc. werden unter 5529 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen Versetzung des Herrn Maschinenbau-Director **Bauck** ist die ganz neu decorirte Wohnung desselben, Langenmarkt 12, Saal-Etage, besteh. aus 2 Sälen, 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör, sogleich oder zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst. (5575

Ein verschließb. Speicherraum, am liebsten nahe dem Altst. Graben, wird sofort zu miethen gesucht. Adr. nebst näheren Angaben unter 5552 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In der Hundeg. ist e. Wohn., Saaletage, mit 4 Zimmern, verschließb. Entree, Küche m. Canalis. u. Wasserl. u. Bodengelaß zum 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Adr. unter 5562 werden in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Das von dem Herrn Optikus Grotthaus bewohnte Laden-Local in der Matzkauschengasse No. 10 ist vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres Langenmarkt No. 2. (5493

Herrschaftliche Diener u. Kutscher u. eine Nähterin fürs Gut weiset nach **J. Heldt,** Danzig, Breitgasse No. 114. (5581

Frauengasse 18 (Saal-Etage) ist eine große, neu und höchst elegant decorirte, herrschaftl. Wohnung zum 1. October oder auch früher zu vermiethen und a. d. Wochentagen von 1—5 Uhr zu besehen. (5533

Speiselocal zum Bienenkorb, Frauengasse 10.
Table d'hôte von 12—3 Uhr à Couvert 5 Sgr., bei 3 Gängen. (5415
J. Martens.

Berliner Café-Haus,
Jopengasse 32,
empfiehlt seinen von vielen Gästen anerkannt guten Mittagstisch per Couvert 6 Sgr. im Abonnement.
Robert Wentzel.

Gartenbau-Verein.
Sonnabend, den 4. Juli, Excursion nach Carthaus. Listen, aus denen alles Nähere ersichtlich, liegen zur Einzeichnung aus
bei Herrn Garteninspector **Schondorf,** Oliva,
" " Handelsgärtner **Rahmann,** Langefuhr,
" " Handelsgärtner **A. Rathke & Sohn,** Praust,
" " Conditor **Grentzenberg,** Langenmarkt,
" " Handelsgärtner **A. Lenz,** Schießstange.
Zu reger Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 1. Juli cr., finden die Bezirkssitzungen statt.
Der Vorstand.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.
Mittwoch, den 1. Juli:
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.
5547) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.
Donnerstag, den 2. Juli:
Concert
vor dem Kurhause
von der Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenad.-Regiments No. 4, unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten.
Anfang 5 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Abonnementsbillets, à Dutzend 25 Sgr., sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie im Kurhause in Zoppot zu haben. **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.
Mittwoch, den 1. Juli: **Benefiz für Fräulein Block.** Zum ersten Male: **Der Pariser Taugenichts,** oder: **Ein Kind aus dem Volke.** Lustspiel in 4 Abth.
Donnerstag: **Erstes Gastspiel der Hofsolotänzerinnen Frl. Herold und Frl. Hintermann vom Hoftheater in Braunschweig.**

Benefiz für Fräul. Anna Block!
Der Pariser Taugenichts,
oder
Ein Kind aus dem Volke!

Danksagung.
Dem Herrn Prediger **Bertling** für seine trostreiche Grabrede, den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang bei der Beerdigung meiner theuren Frau, sowie den Herren Trägern und allen denjenigen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.
Danzig, den 30. Juni 1874.
5548) **Albert Zakrzewski.**

So lange noch, den h. G. **Ko.**

Ist die Eisenbahn nicht möglich? Gr.

Brief erh., taus. Dank., werde nicht kommen, Näheres briefl., schr. umgeh., wo Dich mein Brief treffen kann. **Rosa.**

Wann trifft die Entscheidung über den Abbruch des Vorbaues Hundegasse 77 ein?

Gestern Nachmittag ist von Danzig nach Heubude ein goldenes Bouton verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten dasselbe Schwalbengasse 5 bei **Blum** abzugeben.

Ein großer schwarz und weißer Hund mit kurzer Ruthe, hat sich verlaufen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Langenmarkt No. 7. (5584

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (5414

Albert Teichgraeber,
85. Langgasse 85, dicht am Langgasser Thor, empfiehlt sein reich assortirtes
Cigarren- u. Tabaklager
unter bekannter Reellität zu den allerbilligsten Preisen. (5420

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.